



Nur du

Es führt kein Weg so weit —
Und brichst du Stück für Stück
Die Brücken hinter dir —
Er führt zu dir zurück.

Und schlägst du alle Spiegel
Entzwei,
Es grinst aus jedem Tümpel dir
Dein Konterfei.

Und fliehst du deine Tage
Und wanderst in die Nacht —
Der Knabe bringt die Fackel,
Du hast sie angefaßt.

Alfred Henckes

Agonie einer Liebe

Von Caterina Odwin

„Und dann warst Du ganz entzückt und
täuschend verlegen, als Kowalsky hereinkam, und
Du so ängstlich warst, daß er vielleicht etwas be-
merkt hätte.“

Sera sah, das Köpfchen an Harrys Schulter
gelehnt.

Sie schaute den leise gleitenden, langsam sich
windenden und krummenden Linien des Rauches
nach, der aus Harrys Zigarette aufsteigend, lang-
sam mit dem Schattens des Zimmers sich verwebt.

„Nell reflektierte der Schein des Lichtes auf
der weißen Tischdecke, wo noch die japanischen
Teestellen und die kleinen Krügen standen.
Der Raum dümmerte im tödlichen Lichte des
Lampenschirms.“

„Ich und der Abend, an dem ich so unver-
mutet dich traf — und Du dann wortlos mit
mir kamst — Sera — Geliebte — jener Abend
... er war wohl der schönste, seligste meines
Lebens!“

„Und meine Naruse — weißt Du — den
Sonntag, als wir wegen dieses dummen Miß-
verständnisses uns verabschiedeten — meine wohlgenü-
gende Utruche! — ich war wie ein Verdrückter
... Du hast ja gar keinen Begriff von dem ver-
zweifelten Zustande, in dem ich mich befand —
... ich hatte mich selbst einer so krank-
haften Empfindung nicht für möglich gehalten.“

Harry schwieg.

Regelmäßig in die Stille tönte das Ticken
der bewegten Standuhr.

Wieder eine feine dunstige Welle, die zitternd
nach dem Tisch hintrankelte, mit vielen tastenden
Armen, das rote Licht umwarf.

„Und das hellblaue Foulaubkleidchen, . . .
als Du darin hereinkamst mit dem großen roten
Hut — immer sehe ich Dich so — dieses Kleid
— wie wieder hat Dir etwas so Unheimliches ge-
schunden — ein Gedicht! — ein Portrait aus
zartestem Papier! — es ist für ich schade, daß Du
Dich nicht so oft photographieren lassen — die
schönsten Stunden meines Lebens — alle Träume
meiner Erinnerung — knüpfen sich an dieses
Kleidchen.“

„Immer sehe ich Dich so — unvergleichlich
— und doch habe ich es so grauam ge-
kennt.“

Schwiegen.

„Weißt Du noch, wie ich zum ersten Male,
wie zufällig Deine Hand berührte? — es war
natürlich Absicht — Du kamst Dir garnicht
denken, welch maßlose Empfindung! — Du
weißt, ich bin so sensibel, so hyperempfindsam . . .
ich reagiere so sehr auf die kleinen Dinge in dem
faß unbewußten, werdenden —“



Paul Segelst

... Gott, und der ganze herrliche Sommer!
das Gelende, das Risikoerte — Gott, war das
alles schön!!“

Harrys Arm lehnte um Seras Taille, seine
Hand rührte regungslos auf dem buntgeblümten
Sofa.

Sera sah hinab auf diese Hand.
„Und wie wir damals mit dem dicken Fied
aus dem Theater kamen, und der kürzeste Keil
wieg und wankte nicht, und wie Du dann so
raffiniert die Geschichte mit dem Pluto inszenierst
— das war wirklich genial!“

„Ich glaube, dieser Abend, ja dieser Abend war
doch wohl der wunderbarste von allen —“
... Gott, Liebe — wie ein ferne Paradies
erleuchtet mich heute alles — fast zu schön, um wahr
zu sein —“

Sera sah noch immer still auf die seine Hand.
Sie löste seine feinen Arm, der apathisch um
ihren Körper, wie leblos lag, sie hob behutsam
ihren Kopf von seiner Schulter und lehnte sich
schwermütlich in die andere Ecke des Sofas zurück.

Harry sah es nicht zu bemerken.

Ihre Blicke fielen auf das Delgamde der
Utruchante, mit der weißen Spitzenhaube und
den breiten gelben Schleifen; in den geringsten
Fingern hielt die Blume eine feste Sonnenblume und
lächelte langsam herover zu dem jungen Paar herab.

Warum nur alle in der Familie liebe? dachte Sera
dieser Utruchante ähnlich liebe? dachte Sera
wieder, keine Spur von einer Ähnlichkeit —“

„Dann der entzückende Abend, an dem Peter-
sen die famose Rede hielt, und wir so fabelhaft
angefallen waren — damals hast Du mich noch
so schlafend behandelt —“

— — —
„Abrigens der Peterfen hat zuweilen
Talent — feine Bilder, die er jetzt ausgefitt hat
— das ist schon was — Warst Du noch nicht
dort? — Geh mal hin, sieh Dir's an. —
— Gleich links vom Eingang, das Portrait der
Bellony — ich sage Dir — Klasse! — Ich
denke bis 6 Uhr ist immer geöffnet . . . glaubst
Du übrigens, was er mit der Bellony etwas ge-
hebt hat?“

Sera: „Keine Ahnung — schon möglich —“
„Ich weiß nicht, was die Leute alle an der
Person finden — mich läßt sie ganz kalt —
— ich kann mich überhaupt für diese Hyper-
therischen nicht erwärmen — die Ellis war
ja auch riesig schön — aber da war doch
wenigstens n bisschen was dran —“

— — —
„... allerdings neulich, auf der Soirée bei
Oelwerners sah sie recht gut aus . . . tadellose

Toilette — so 'ne geflickte Crêpe-de-chine-
Chose —“

— — —
„übrigens ein kokettes kleines Luder —
hat mächtig mit mir kokettiert — — ich glaube,
es würde mir gar nicht schwer fallen, dem guten
Peterfen da ein wenig ins Handwerk zu pfuschen.“

Paule.

„Am — ja — ja — von was hatten wir
gleich gesprochen? — ? — ach so, richtig! —
ja — an dem Abend, als Peterfen die famose
Rede hielt — und Du dann plätschlich verstimmt
wart — ganz heimlich — ohne mir Abscheu zu sagen
— weißt Du — damals hatte ich schon das un-
klare Ahnen eines Kommennden, da fühlte ich plötz-
lich — fast intuitiv, — daß wir uns lieben würden.
— Du weißt, ich ahne die Dinge so im voraus —
ich bin so sensibel für das Kommennde —
mein Haar — Du, bitte, hast Du kein Streich-
holz? Die verfluchten Benzinapparate taugen
rein gar nichts! — — Absoluter Schwindel! —
— wenn man nicht den ganzen Tag sieht und
die dummen Dinge auffällt.“

Die junge Frau reichete ihm ein brennendes
Streichholz.
„Danke sehr.“

„Siehst Du, mein Kind — ich bin keiner
dieser oberflächlichen jungen Leute, die derartige
Dinge so leicht nehmen, wie es heute meist üblich
— — in mir ist alles dies ein erklärliches her-
liches Erleben, das ich für stets in meinem Er-
innern trage . . .“

Paule.

Sera sah hineinerschrocken in die bunte Seide
der Stoffen; die weichen Falten ihres Kleides
stießen gütlich an ihm hin, sie war so nahe ihm
— und dennoch schien er ihr unerreichbar fern.
— Ein idios Gesehlt der Verabschiedung beständig
qualend ihre Nerven. — Sie fröstelte.

Es war eine Schande, daß die Zentralheizung
wieder so schlecht funktionierte —

Und sie begriff, daß er vergaß, daß sie lebend
neben ihm atmete, mit allen reichen Empfinden
verwundentlich heranzue Liebe — daß sie heute
diese Frau war, von der er ihre aus seinen er-
zählenden Gedanken, wie von einer anderen,
fremden, langüberlebenden sprach.

Sie erkannte, daß er sich heimlich von ihr
löste, mit seinen rüdwärtsstehenden Gesüßchen,
fort aus ihrer Gegenwart — fort aus ihrer Zu-
kunft — in die Vergangenheit flüchtend, — in
der er jene andere suchte und gegenwärtig träumte,
die sie selbst ihm nicht mehr war und nie mehr
sein konnte.

Und während er Bild um Bild aus seinen
letzten Sonnentagen löste, fühlte sie, daß er mit
jener Gläubigen, im hellblauen Foulaubkleidchen
sie betrog.

„Sonderbar — ich bin eiferfüchtig auf mich
selbst“, dachte Sera und flarrte in das Lampen-
licht —

„Sonderbar — er liebt mich — aber er liebt
mich im Inparität — heute bin ich für ihn
schon ein outsider unseres Glücks —“

Einem Moment trieb es sie, als müsse sie
jetzt vor ihm niederstürzen, ihm erklären — ihn
bitten, irgendeine für ihre Gegenwart kämpfen.

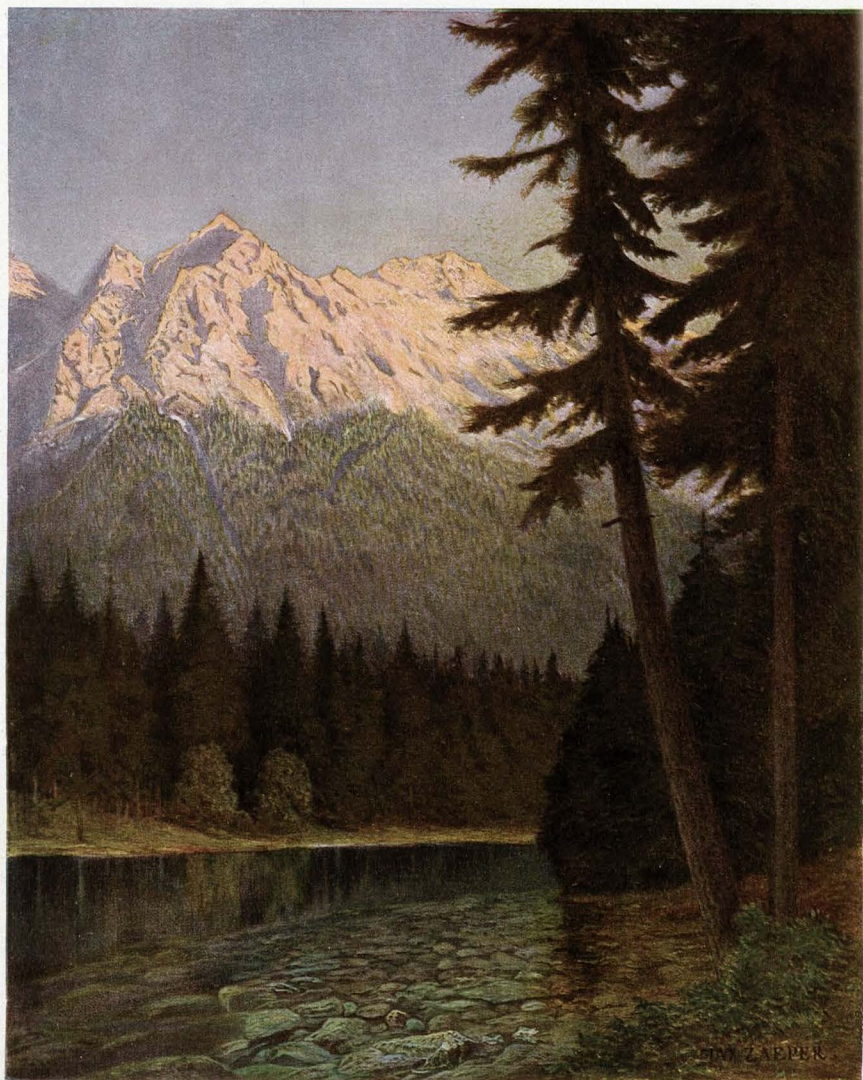
Aber regungslos verparierte sie in gleicher
Stellung.

Ihr sahien es, als dürfe sie sich nicht rühren,
ihn nicht antworten, damit er nicht in plötzlichem
Erkennen, den Tod an seiner eigenen Liebe begriffe.

Harry warf das Ende der Zigarette in den
Aschenbecher. Es leuchtete verflühend im Grunde
der Schale auf

„Weißt Du noch — ? — tönte das Echo
in ihrem Gedanken — weißt Du noch damals,
als man

Blumen, die man auf einem Grab pflücht
— fühlte sie.



Am Badersee

MAX ZAEPFER (MÜNCHEN)



Morgen

Christian Landenberger (Stuttgart)

Wu singen doch die Soldaten? ...
— Weicht de noch — die schönnen Mai — en —
ta — ogeh? —

Das fiel ihr jetzt ein.
Wie ging doch gleich die Melodie weiter?
und wie der Text?

— Maie — ta — ah — geh — —
Weiter wußte sie nicht.
— Maie — ta — ah — geh — —
— Maie — ta — ah — geh — —
Lächerlich, wie ein solch törichte Melodie
verloren konnte! —

„Noch kehrt er wieder ahnungslos!“ dachte
Cera — „noch klammert er sich bei mir an mein
Bild des Erinnerns — — heute noch begriff er
er nicht sein verlorenes Gefühl!“
Wochen — übermorgen — morgen vielleicht
— wird er die Wahrheit nächst erkennen —
und sie sich hemmungslos und rücksichtslos
wissen lassen.

Keinesfalls darf das geschehen! — Keinesfalls!
Nißlos tauchten ihre Blicke von der beleuchteten
Tischdecke zur Wand.

„Gemeinlich lächelt ironisch und herabsetzend die
Urgroßmutter bei der Sonnenblume, zu dem jungen
Paar herab.“

„Dieses Lächeln machte einen wirklich nervös!“
— „Ich werde das Porträt in den Korridor
hängen lassen,“ dachte Cera, „es paßt überhaupt
nicht zu der modernen Einrichtung.“

„Lauflos erhob sie sich — ging auf den Hügel
zu — und hüllte sich Harry gegenüber.“
Sie schaute unerschrocken nach dem jungen
Mann, der dort nachdenklich auf dem kleinen
gebümmten Sofa saß.

„Ein hübsches Bild — sehr fein im Tone,“
dachte Cera: „Interieur oder so ähnlich.“

„Es ist bei Ihnen immer so gemächlich,“ hatte
Harry gesagt, „es von der Kälte draußen, in
dem dümmrigen Salon trat „Gemeinlich — ja
gemächlich.“

— Ein sehr gemächlicher Nachmittag.

„Harry,“ sagte Cera plötzlich unermittelt,
„Harry, ich muß Dir etwas sagen: — Ich liebe
Dich nicht mehr!“

Ihre Worte tönten hell durch die Stille des
Zimmers. Sie wunderte sich selbst, wie schlicht
und wahr diese Worte klang.

Eine dicke Fliege, mit grünlich schillernden Flügeln,
kreuzte brummend von der Decke, um sie herum,
sich auf einen runden Kuchen mit Pfefferquark.
— Dann hörte man nur das rhythmische Ticken
der Uhr, als pulsire durch das Erdbeben ein
angewollt tönender Herzschlag.

Harry starre launiglos hinüber zu der Frau.
Ein eigenwilliges Erschauern bewegte seine Blicke,
die ohne Begreifen nach ihr irrten.

„Wie?“ sagte er nachdenklich, „sist Du wahr-
scheinlich geneoher? Was sind denn das nun plö-
zlich wieder für Gefühlsdinge?“ — „Das ist — das
ist ja nicht möglich!“

Cera sah schweigend der dicken, grünlich schil-
lernden Fliege zu, die gefräßig auf dem bunten
Kuchen kroch.

„Ob die wohl übermüdet?“ fragte sie sich.
„Das ist — ist wieder eine Deiner Unglaublich-
keiten,“ hörte sie seine erregte Stimme — daß
Du so was sans facon — aus heilerem Himmel
— einfach so hinüberberst — direkt typisch!“

Harry hatte sich brüsk erhoben.
Er stieß dabei gegen den Teufel; die Flamme
der Lampe flackerte zuckend auf — die Teufelchen
klirrten wie in Schreck, aufbrummend slog die
dicke Fliege gegen den heißen Zylinder und raste
dann ziellos im Zimmer hin und her.

„Sie hat sich verbrannt,“ dachte Cera, „es tut
ihre was.“

„Weißt Du,“ sagte Harry, indem er dicht vor
seine Gesichtete hinstarrte, „das hätte ich denn doch
nicht von Dir erwartet, — daß Du so plö-
zlich so rücksichtslos — so plö-
zlich.“

„Es ist nicht plö-
zlich,“ erwiderte sie matt, „ich
sahle schon lange, — daß alles aus ist.“

— „Dann hättest Du eher — gleich —“
Cera's Lippen teilte ein hilfloses Lächeln.
Das Lächeln erstarb auf ihren Zügen.
„Wenn er doch ginge,“ dachte sie gequält.

Sie wandte sich langsam von ihm fort und
schritt dem Fenster zu.
Der hohe Pfeilerriegel warf ihr Bild zurück,
und plöglich erkannte sie in ihren Zügen das
sterotrope Lächeln der Urgroßmutter mit der Son-
nenblume.

„Und gerade in diesem Moment — heute!“
— „ausgerechnet heute!“ — wo ich sie so von
meiner Liebe sprach!“ drangen vorwurfsvoll seine
Worte, wie durch Nebel zu ihr —
„Du bist mit unverschämlich!“ — solche Dinge
sind mit einfach unverschämlich!“ — Du hättest
eine andere Form —

Beide schwiegen.
„Ich bin Dir nicht böse,“ hub Harry endlich
wieder an, „und vielleicht nicht einmal wirklich
überfällig.“ — „Aber ich habe Dich immer richtig
gekannt — oh! meine Liebe — ich habe Dich von
Anfang an durchgesehen!“ dieses Sprunghaft —
Unterlage dieses Sprechens nach Besonnenen
unverschämlich findet Du Deine Handlung noch
überheblich apart!“

„Du bist ja überhaupt gar nicht fähig zu einem
richtigen abgeklärten Gefühl!“ Epileptiker — Ner-
vosität — Kaprice — Einbildungen sind Deine
Gefühle!“

Pure Hysterie! —

— „Nun, das Leben wird Dich auch noch
lehren und leiden lassen, und Du wirst auch noch
einmal erkennen müssen, was es heißt, Gefühle
dieser Art, wie die meinen, so sans facon mit
Tühen zu treten!“ Du wirst auch begreifen, daß
es andere höhere Gefühle gibt, weniger spontaner
Art wie die Deinen.“

— „Hier!“ — auf diesem Platze — hier! —
gerade hier! — halt Du das letzte Mal geknickt
und mit so überzeugt von Deiner Liebe gesprochen —
— ach lachhaft! traurige Komödie!“

„einfach lachhaft!“ — alles gelogen — ! — —
Ihr Weibler lügt ja alle —

Seine Hand deutete noch immer abwärts auf
einen Punkt des Smyrnatopids, wo einige ver-
stümmelte Ornamente sich ineinanderkrümmten.

„Nun gut,“ sagte Harry, und richtete sich in
seiner ganzen Höhe auf — er zwang seinen An-
zug zurecht und sahse nach seiner Krawatte,
„mögest Du nie Deine Worte bereuen,“ er trich
sich glänzend über die Freitur, „wie gelangt ich
gebe jetzt — Du wirst ja nichts dagegen haben
da Dir an meinen Gefühlen nichts mehr liegt.“

„Adieu.“ —

„Adieu, Harry,“ erwiderte sie leise, „sei mir
nicht böse — es ist besser so.“

Er öffnete die Türe und trat hinaus auf den
Korridor. Cera folgte ihm apathisch und sah
schweigend zu, wie er sich den Besenmantel anzog.
Der Besenmantel hatte vier Knöpfe. Er knöpfte
sie alle vier mit einer energig-verächtlichen Gebe
zu, als würde er für immer sein Herz lustigst
dem Leben verschließen.

„Was werden wohl seine letzten Worte sein?“
dachte sie unwillkürlich —

... mein Spazierstock? ... ich hatte ihn
doch — — — — —

Einem Moment schaute er unentschuldig auf sie,
dann fiel die Türe zwischen ihnen ins Schloß.



P. Colman

Die schöne Frau Öwärenur

Öwärenur, die schöne Frau,
Nacht über der Welt im Abendgrau,
Hat Nitterkram und Ögligand,
Und bunte Blumen in der Hand,
Wirft einen Schwall Dukaten blank
Vor sich auf eine Wolkenbank,
Setzt Kronen, Purpur und Geschmeid
Verlochend aus der Dunkelheit,
Hat jeden Schatz in Überfluß,
Nach dem die Menschheit darben muß,
Spielt über unrer Finsternis
So schön und fern und ungewiß
Und lächelt einen Rosenföhen
Beitend übers Land herein.

Da hebt sich atmend Wald und Au
Voll Sehnacht nach der schönen Frau
Und jeder Tümpel, Bach und Teich
Dünkt sich voll Gold und überreid;
Das pulsdurchbebt Menschenblut
Erglänzt vom Widerschein der Blut
Und heißerbrant von Wunschbegier
Erhebt sich Herz und Hand nach ihr:
„Wirf uns herab das Glück, das Glück!“
— Sie aber zieht sich sacht zurück
Und schleift mit sich den Dämmertag.
Nur fern am Erdrand, wo sie lag,
Wird eine blaße Goldhauchspur
Der schönen Frau Öwärenur.

Nun ruhen ihr die Glocken nach:
„O gib uns, was dein Glanz verpracht!“
Und Lieder singen hinterdrein:
„O laß uns einmal glücklich sein!“
Es klagt um sie vom dunklen Wall
Der Hügelstadt ein Walhornschall
Und aus vergessnem Turmgemach
Weint ihr so manche Fiedel nach.
— Dann schleichen in der dunklen Flur
Die Liebenden auf ihrer Spur
Und suchen, ob kein Ring von Gold
Aus ihrem Schatz herabgerollt.
— Und endlich traut gedankenschwer
Der Dichter hinter ihr einher,
Ob nicht in Dunst und Dunkelheit
Ein Rest noch ihrer Herrlichkeit,
Bunt-schillernde Glänksbilderpracht.
Die seine Seele glücklich macht.

Den Tau der Nacht in Kleid und Haar
Eilt die vergütete Pflügerhar
Dahin, mit Ruh und mit Gedicht
Den Weg zu finden in das Licht;
Indes die Stadt schwarz und verstockt
Im Hintergrund am Hügel hocht,
Mit Fundamenten festgebant
In die umbuschte Felsenwand.
Aus ihren Türmen manchmal schreit
Der bange Glockenruf der Zeit;
Doch die geheime Projektion
Ist viel zu tief im Traumland schon
Und hört vor innerem Gesang
Nicht mehr den fernen Stundenklang.



Zur Jagd

Alexandre Lenoir (Paris)

— Nach Mitternacht, vom Irrgang matt,
 Kehrt flüsternd Volk zurück zur Stadt,
 Schleicht Lieb' und Kunst den Berg empor,
 Zieht wieder ein durchs dunkle Tor,
 Verliert in engen Gassen sich,
 Sagt noch einmal: „Ich liebe dich!“
 Schaut noch einmal vom Mauerrand
 Hinaus ins ungewisse Land
 Und schließt zu trübem Campenschein
 Sich in die enge Kammer ein. —
 Der Dichter hat am längsten Licht;
 Ihn trägt noch immer das Gesicht.
 Was Magd und Liebster sich geholt,
 Kuß, Liebesrausch ist längst verkohlt.
 Der Dichter wacht in seinem Heim
 Und wühlt beglückt in Vers und Reim
 Und läßt der Worte Mäherland
 Singelten durch die heiße Hand
 Wie eine bunte Perlenkette
 Der schönen Frau Dvärenur.

Johann Friedreich

Ein schwerer Sieg

Von Walter von Molo

Unübersehbar standen die Massen und füllten
 die Hügel, wie eine erstarrte Woge, die auf die

domnende Flut wartet, die sie wieder mit sich
 nimmt, wie der Tiger zum Sprunge gerät.
 Erz klirrte, Pferde wieherten, Waffen klangen,
 im sumpfigen Feld standen die Alliierten. Die
 Kürasse und Bajonette von Hunderttausenden,
 die flackernden Standarten und die gährenden
 Schlangen der Geschütze, die stolzen Regimenter
 des jungen Kaiserreiches, all der furchtbar zer-
 malmennde Besitz des Länderkaufmanns gleicht
 in der Sonne, die den Nebel scheuchte und den
 Tod eilends rief.

Der Griffel der Weltgeschichte harter auf einen
 Namen, den die ringenden Massen aus der
 dampfenden Erde stampfen mußten, durch Blut
 und Not. Schon hielt das unerbittliche Schicksal
 den Würfelsbecher zum Wurf gereigt.

Den Kopf vorgeneigt, sah er auf seinem
 Schimmel, die Rechte eingehakt und sprach. Sprach
 zu seinen Getreuen, zu seinen Soldaten, die er
 aus dem gärenden Kote einer toten Zeit gestopfen
 hatte, um eigenwillige Söldner und unzufriede-
 nede Demokraten zu willfähigen Werkzeugen
 seiner Eifersucht, zum Dienste seines Selbst zu
 machen.

„... Ihr dürft den Tod nicht fürchten; wenn
 Soldaten dem Tode trotzen, dann treiben sie ihn
 in die feindlichen Reihen...“ Der Schimmel
 des Großen, Unwundbaren begann untrüg-
 lich zu werden, ein kurzer Armstoß des Welt Herrschers
 ließ ihn zittern, stehen. Napoleon stockte in
 seiner Rede, die Faust ballte sich fester um das
 knirschende Lederband des Zügels. Der Schimmel
 unter ihm ward kleiner und streckte sich, es gütete

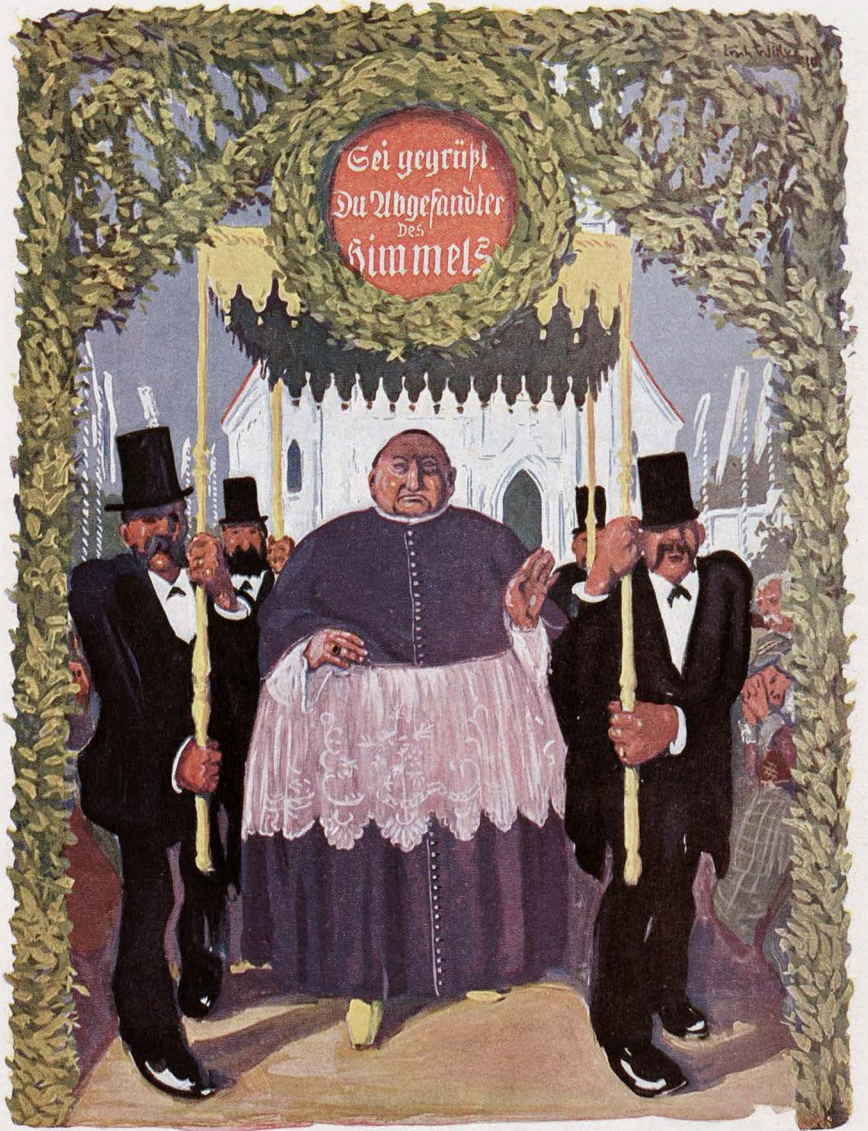
um das Gesicht der Menschenmasse, des Kaisers
 messerscharfe Lippen wurden schmale Striche, die
 Augen blühten und hielten die Massen in Bann.
 — Im Angesichte zweier Armeen, die das Loos
 der Welt entschieden, tat der Schimmel seine
 Notdurft. — Der große Feldherr, der kalt ab-
 wägende Herr über Leben und Tod von Mil-
 lionen, preßte den Fuß an die Querstange des
 Zügels, um ruhig zu scheinen. Nun zog wider
 ihn der stärkste Feind zu Felde, die Lächerlichkeit
 des Seins, die Würdelosigkeit des Lebens...

In den Lüften kreisten die hungrigen Krähen
 und jammerten ihren Warteschrei.

Die Pariser, 40. de ligne, standen und starrten,
 Wigworte starben ungeboren, Lachen und Massen-
 hochtief verkroch sich. Mit den kleinen, stählern
 stehenden Augensternen hielt er die Massen im
 Bann, zwang er ihre Blicke, ihr Denken in sein
 Antlitz, auf seine Stirn, weg von der bitteren
 Ironie des Zufalls:

„Soldaten, Menschen, in Eure Hand ist es
 gegeben, das Angesicht der Welt zu ändern!“ —
 Ein drohender, feuzender Erleuchtungsfrei-
 der bewegungen Menschenherde, die um das
 Begehnen seiner Augen bettelten, flog über das
 Feld und warf die Todeskrähen hinüber, wo der
 Feind stand. Aniederbrud und Sporenstich rissen
 den Schimmel zusammen. Sie jubelten ihm zu,
 die Bestien seines Willens. Dunkle Rote der
 Erbschöpfung stand in Bonapartes Muskelantlitz.
 Nun war die Schlacht gemonnen!

„Marshall Men, geben Sie Befehl zum An-
 griff!“ ...



Der Einzug

Erich Wilke (München)

5000 Milliarden

So groß ist nämlich ungefähr die Zahl der elektrochemischen Laboratorien, die jeder erwachsene Mensch in und mit sich herumträgt, der Körperzellen (Muskel-, Haut-, Nerven- und Knochenzellen). Gewiß erfreuen sich die allermeisten von ihnen einer geringen Selbstfähigkeit, da grade im Zusammenwirken, in der „Korrelation“, in den gegenseitigen Beeinflussungen, ihre Zauberkraft beruht. Aber man würde fehlgehen, wollte man bei den flüchtig organisierten Zellen eine geringere Vielseitigkeit voraussetzen, als bei den einzeln und frei lebenden, den Bakterien, Protozoen, Mikroben, Amöben etc. Jede einzelne Körperzelle ist vielmehr mit verantwortlich für das Wohl des gesamten Zellensystems, wie sie umgekehrt von der Gesamtheit beeinflusst wird.

„Elektrochemische Laboratorien“ nenne ich die schaffenen Körperzellen zum Unterschiede von den Blutzörperchen, die zwar auch Zellformen besitzen und zum Teil, wie die Leukozyten und die Phagozyten (Freßzellen), sogar einen Kern haben und amöboiden Bewegungen ausführen; diese sind aber höchstens als „Gebläsen“ der Körperzellen zu betrachten, denn ohne die letzteren wäre der Mensch oder auch nur ein Organ deselben unfähig zu existieren, während nicht nur die Herzfähigkeit, sondern auch alle sonstigen Lebensfunktionen, sogar das Sehen, Hören und Denken, viele Stunden lang ohne Blutzkörperchen erhalten werden können, wenn man nämlich nach vollkommener Verblutung das Gefäßsystem mit einer etwa empfindungslosen blutwarmen Salzlösung ausfüllt. (Injektion.)

Nun, eine derartige Salzlösung, bei der außer reinem Wasser namentlich Kochsalz und ein wenig Kalzium und Kalzium beteiligt sind, macht auch normalerweise (dem Volumen und Gewicht nach) vier Fünftel des Blutes aus. Unter dem Mikroskop finden sich zwar in jedem Kubikmillimeter Blut etwa 5 Millionen rote und einige Tausend farblose (weiße) Blutzkörperchen, und welche Bedeutung die roten Blutzkörperchen als Sauerstoffvermittler haben, geht daraus hervor, daß sie ausgebreitet ein bairisches Tagewort bedecken würden; trotzdem und obwohl uns das Blut als ein einheitlich rot gefärbter Saft erscheint, nehmen die Blutzkörperchen und sonstigen festen Bestandteile des Blutes nur ein Fünftel der gesamten Flüssigkeit ein, beim erwachsenen Menschen beschließen also ca. 4 Pflaster Blut lediglich aus Salzlösung.

Nach vor ein paar Jahrzehnten glaubte man, daß die Salzlösung eine einfache, mechanische „Mischung“ von Wasser und Salz sei, nämlich derjenigen von Wasser und Zucker; heute weiß man oder könnte man wissen, daß es sich hier nicht bloß um eine innige chemische Verbindung von mindestens vier Elementen (S, P, Chlor, Natrium, Wasserstoff und Sauerstoff), sondern auch um eine physikalische Kraftquelle ganz eigener Art handelt. Man weiß, daß die Moleküle der Salzlösung in Ionen gespalten werden, bei der Elektrolyse teils zur Kathode, teils zur Anode wandern, daß diese Ionen den Strom leiten, daß sie mit Elektronen beladen sind und jede Ladung an Einseitigkeit und ohne Körper abgeben, wodurch diese Körper elektrisch werden. In den Organismen gewinnt die Salzlösung erhöhte Bedeutung; in den Körperzellen erzeugt sie vermehrte der verschieden gearteten Durchlässigkeit der Membranen elektrische Spannungen und Potentiale, und da bei den kleinsten Einzelzellen wie durch das gesamte Pflanzen- und Tierreich alle Körperzelle im Wesentlichen aus aktiver Salzlösung bestehen, ohne welche jedes Leben ausgeschlossen ist, so habe ich wohl das Recht, aus-

mit anfangs fast übel genommen ward, von einem „elektrochemischen Betrieb der Organismen“ und einem das Herz anknüpfenden „Elektrostromkreislauf“ zu sprechen.

Es war ein glückliches Schlagwort, da es allen, die klar sehen wollten, mit einem Schlag zur Kenntnis in bisher dunklen Gebiete ward. Denn es brannete die richtige Vorstellung, daß die ganze Dynamik der Blutzirkulationsanlagen, daß der Energiehaushalt der verschiedenen Körperorgane und ihrer Zellen zunächst als Elektrostromkreislauf aufgefaßt werden müsse. Wenn durch die leiseste psychische Aufmerksamkeit ein Blutstrom nach dem Gehirn, durch die Tätigkeit des Magens, des Darms, ja schon durch den Anblick von Speisen ein solcher Strom nach den Verdauungsorganen geleitet wird, so kann es sich in erster Linie nur um das alle Lebensgeschehen beherrschende Salzpflaster handeln. Meine Schlussfolgerung, daß fast alle psychischen Schwächezustände, von dem einfachen Ermüden, Ohnmacht und Schwindel bis zum Sopor, zur Apoplexie und sogar zum Koma, fast alle momentanen Herzermüden auf mangelhafter Elektrolyse beruhen, ist zwar noch nicht offiziell anerkannt, aber auch nicht abgelehnt worden. Ich halte diesen Zusammenhang für so zweifellos, daß ich jedem, der eine ungewöhnliche körperliche oder geistige Anstrengung vor oder hinter sich hat, nur raten kann, sich durch eine warme Lösung doppeltkohlenfauren Natriums zu stärken.¹⁾ Dadurch wird nämlich den mit jeder Anstrengung und Aufregung verbundenen Säureüberschuß entgegengewirkt, wird das Gleichgewicht der Ionen befestigt, ohne welches eine vollwertige Elektrifizierung nicht möglich ist.

Ein englischer Forscher hat das hübsche Bild vom Ballaal gefunden, in dem die Xerren sich an einem großen Büfett (der Kathode), die Damen an einem großen Spiegel (der Anode) sammeln. Sind dann die Parung stimmen, so darf weder am Büfett noch am Spiegel Unterzähligkeit herrschen. Beim Ionenaustausch — so erlaube ich mir das gewagte Bild zu ergänzen — hat nämlich ein Defizit an lebensbejahenden Elementen, wie die alkalischen Tänger nennen wollen, die Wfschwächung der elektrischen Spannkraft zur Folge. Auch unter den am Spiegel Versammelten, den Anionen, gibt es Lebensrotte, ja grade die Damen Hydroxyionen sind es, die der ganzen Tanzerei erst den rechten Reiz verleihen. Jede einzelne Körperzelle stellt einen solchen Ballaal vor. Alle Grade dielektrischer Fortimmung sind hier möglich, von der leichtesten Agidosis bis zum Fieber, Hunger- oder Diabeteskoma, vom bloßen Unbehagen bis zum — Tode. Loiu du bal.

Die durch das Ionengleichgewicht hervorgeradete physikalische Sicherung der biochemischen Zellvorgänge nenne ich den elektrischen Zellstrom. Von ihm ist nicht nur die normale Tätigkeit der Zelle, namentlich der Stoffwechsel ein schließlich des Fermentverkehrs abhängig, sondern auch die Immunität gegen schädigende Eindringlinge, mögen dies Gifte, Bakterien oder zellfremde Umlagerungen (Karzinom u. dergl.) sein. Ist der Targor geschwächt, wie bei dromisch faurem Blut, so werden auch die Zellwände angegriffen und der Boden für krankmachende Einflüsse immer günstiger. Selbstverständlich sind auch andre, als elektrische, Salzwirkungen nicht ausgeschlossen.

Indem ich mir erlaube, die Auffrischung der im Erlebigen begriffenen Virchow'schen Zellulopathologie durch die Lehre vom elektrischen

¹⁾ Immer ärztliche Zustimmung vorausgesetzt.

Zelltargor²⁾ vorzuschlagen, gehe ich von der Idee aus, daß das „Leben“ jeder pflanzlichen wie tierischen Zelle an den Zustand ihrer elektrischen Ladung gebunden ist. Diese von Ionenaustausch der Mineralstoffe abhängige Ladung habe ich für einen durchaus primären Lebensfaktor, für die physikalische Voraussetzung der höchst komplizierten biochemischen Vorgänge, an deren Stelle sofort die gemeine Säunisse, die Autolyse (Selbstauflösung) tritt, wenn Ionen ausfällt. Der Nachweis des elektrischen Zellstroms ist freilich sehr erdwert durch die Zartheit der Spannungen, namentlich in den Zellen der Warmblüter, da, wie ich nachgewiesen habe,³⁾ die Steigerung der mikroelektrischen Potentiale durch die Verbrennungsprozesse eine ganz enorme ist; die Ableitung von Aktionsströmen u. dgl. aus größeren Zellverbänden aber wird kaum als genügend anerkannt. Ob Experimente, zu denen ich die Anregung gegeben habe, erfolgreich sein werden, ist noch ungewiß. Unter allen indirekten Beweisen erscheint mir als der wichtigste eine fast verschollene, jedenfalls bisher in diesem Zusammenhang unbeachtet gebliebene Erfahrung, die der Engländer A. D. Waller auf dem Physiologenkongress in Turin 1901 mitgeteilt hat.

Er beobachtete mit dem Demarkationsgalvanometer den Strom von verlegten und unvoertigten Partien im Innern von Weizenkannen und Blattrippen. Die elektromotorische Kraft entspricht der Lebensenergie der resp. Pflanzenteile. Die Aktionsströme zeigen Ermüdung, Erholung, Summation und Treppe. Sehr starke elektrische Reize bewirken vorübergehende Reaktionslosigkeit (Shock). Temperaturen über + 40 bis 50° und unter - 4 bis 6° isten ab. Der Tod durch Kälte ist von einer explosionsartigen elektrischen Erscheinung begleitet, wobei Vermehrung der elektrischen Leistung eintritt, letztere vorübergehend auch im Shock. Wenig Kohlenfaure verurteilt die Aktionsströme, viel Kohlenfaure sowie Narkotika vermindern sie vorübergehend. Bei Überflädrungen einwirkende Aktionsströme.⁴⁾

Diese Beobachtungen zeigen deutlich, daß irgend die Beobachtung der bet. Pflanzenteile und ihrer elektrischen Explosion ein ganz direkter Zusammenhang besteht. Das Pflanzenerperiment ist vollkommen beweiskräftig, grade weil hier die Verhältnisse noch viel einfacher liegen als beim höheren tierischen Organismus. Der elektrische Targor „plagt“ und nun beginnt sofort, trotz der vermehrten Flüssigkeit, die vom Lebensvorgang bedreht Chemie ihr Zerfallenswerk. Die antike Frage „Animal dum vivit cur non padrescit?“ — warum geht das lebende Tier nicht in Fäulnis über? — findet hier ihre einfachste Antwort, die freilich kein Aristoteles oder Oalenus geben konnte. Warum hoch bis vor kurzem selbst die quantitativen Beziehungen zwischen dem reinen elektrischen Targor und dem lebenswichtigen Temperaturkoeffizienten nicht bekannt.

Bei den Warmblütlern (mit Ausnahme der Winterstiller) ist die Targor des Wärmeempfinders auf die Spitze getrieben. Es gibt kaum eine zweite Regulation, die mit gleicher Rücksichtlosigkeit durchgeführt wird. Alle Körpererregungen werden verkannt, um die hohe Temperatur aufrecht zu erhalten, auf welche der elektrische Betrieb eingestellt ist. Je mehr der Mensch friert und hungert, desto gieriger greift der Heizer

¹⁾ Das in der Physiologie eingeführte Wort „Targor“ ist schwer zu überlegen. Es bedeutet: Spannung, kraftvolles Strömen, Gesundheit. Es wurde bisher nur für das Substantiv verwendet, der Begriff eines elektrischen Targor ist neu. Bei gebornen jugendlichen Schwächen oder doch sich der Infanzanziale mit dem energiereichen Targor merkwürdig vollkommen.

²⁾ „Auser Herz ein elektrisches Organ“, S. 66, 82.



Der König von England in Berlin

Auch bei den Begrüßungsberzichtigkeiten der beiden Monarchen wurde das festgeicete deutsch-englische „Verhältnis“ streng gewahrt: Kaiser Wilhelm freigte 10 Küsse, König Georg aber — 16!

„Elektrolit“ nach dem letzten Mobililar an Fett und Eiweiß, nur die ununterbrochen tätigen Organe Herz und Nervensystem behaupten noch bis zuletzt einigemmaßen ihren Nährbestand.

Daß die Zellen der Darmwände oder der Drüsen andre Obliegenheiten haben, als jene des Gehirns, die der Leber andre als jene der Lunge usw., ist wohl selbstverständlich. Von den Unterschieden in der Einrichtung und Arbeit der fünf Billionen Laboratorien unserer Leiblichkeit

ein andreamal vielleicht mehr. Nur das Eine möchte ich heute sagen: In diesen mikrodemischen Werkstätten wird in gesunden, elektrisch normalen Tagen mit so viel Anlicht und Vorsicht gearbeitet, daß wir versucht sein könnten, einer jeden eine selbständige Seele, mindestens einen eigenen Verstand zuzusprechen.

Wir Menschen nennen uns das Ebenbild Gottes. Die Berechtigung zu diesem stolzen Worte gründet sich zunächst auf die Bibel; aber

auch die naturwissenschaftliche Forschung kommt zu ähnlichem Ergebnis, wenn wir nämlich unter „Gott“ den Inbegriff der denkbar höchsten Weisheit und Vollkommenheit verstehen. Denn grade indem wir uns unter Geschlecht als Produkt einer zielbewußten, alle Naturgesetze sorgfältig erwägenden Schöpfung vorstellen, grade dann erscheint uns der Mensch, in seinen edelsten Typen wenigstens, als ein Gebilde aus ungezählten göttlichen Myriaden und Schönheiten ohne Gleichen.

Georg Hirth



Heitere Einfälle

und gute Laune: die sichere Wirkung
des "Kupferberg Gold" im Kreise schöner Frauen.

KUPFERBERG GOLD

wird von allen, die mit *Verständnis* trinken, wegen seiner ungemein
lieblichen, überraschend *leichten* Eigenart bevorzugt.

Chr. Adt. Kupferberg & Co.

Hollieferanten Mainz Gegründet 1850

DEUTSCHES ERZEUGNIS

GIPKENS

Wir empfehlen auch einen Versuch unserer herorragenden Sondermarke „Kupferberg Riesling“!

der Vater in seiner ersten Freude zu Jaatz gesagt haben?"

Ein Aehjägerer meldet sich: „Geh Yua! Jetzt kauf ma uns aber a Maß!“

Im Katalog einer Gewehausstellung fand ich kürzlich die sonderbare Unvernünftigkeit verzeichnet: „Kassernbüffel-Gehörn auf Kopf montiert des Kammerherrn J. v. E.“

Unser Sohn studiert. Als erstes sichtbares Zeichen dieses Studiums hat er sich eine sogenannte „Doktorpöte“ im Schreiben angewöhnt. Da bringt einst der alte Briefträger eine Postkarte von ihm. Beim Überreichen spricht er: „Diel zu lernen scheint der dort auch nicht. Man kann ja nicht einmal lesen, was er schreibt.“

Hinc illi — lauri

Der Hotelgärtner kommt zur Gnädigen und sagt: „Die Lorbeerbaum“ müßt'n halt jetzt g'schnitt'n werd'n.“

„Jesses, ist dös schad drum — was tät mer denn mit dös fossbar'n Lauber —

Halt, in 5 Tagen ist im Kurfaal das Konzert des Sängers X.“

Dem Sänger wird nach der großen Arie ein überaus hübsiger Lorbeerkranz mit angehängtem Willert überwälzt.

Im Brieflet sieht: „Dem großen Künstler in Verehrung“ — Fanny.“



Widrige Zeiten

„Ich hend gor keen Schbaf me midd'r Volidigt — de Luderfch mache 's doch immer widd'r annerfch.“

Liebe Jugend!

Der Lehrer erzählt seinen Kleinen die biblische Geschichte vom Vater Abraham, der seinen einzigen Sohn dem Herrn opfern wollte, und schließt seine Ausführungen mit den Worten:

„Welche Freude müßt' doch der Vater empfinden, daß Gott ihm das große Opfer erließ!“

Man will der Lehrer seine Schüler zum Denken antreiben, indem er fragt: „Was wüch wohl

Was wünschen Sie sich?

einen Klubsessel?
ein modernes Bett?
eine Taschenuhr?
einen Schmuck?
einen photographisch.
Apparat?
ein Zweirad?

ein Porzellanservice?
einen Teppich?
einen Koffer?
eine Lampe?
ein Spielzeug für Ihr
Kind?
eine Pelzgarnitur?

etc. etc.



Alles können Sie in solidester, feinsten und modernster Qualität und in denkbar reichster Auswahl aus den ersten Fabriken der Welt zu bequemsten Zahlungsbedingungen durch die Firma **Stöckig & Co.** in **Dresden** beziehen. — Die interessantesten Einzelheiten erfahren Sie aus den **Katalogen**:

Katalog H 73c:
Gebrauchs- und Luxuswaren,
Artikel für Haus und Herd.

Katalog U 73c:
Silber-, Gold- und
Brillantschmuck.

Katalog R 73c:
Moderne Pelz-
waren.

Katalog S 73c:
Bedeckungskörper.

Katalog P 73c:
Photographische und
optische Waren.

Katalog L 73c:
Lehrmittel u. Spiel-
waren.

Katalog T 73c:
Teppiche.





Brunnenpromenade in Karlsbad

Es ist ein weiter Weg
den das Schuhwerk
bis zur heutigen Vol-
endung des

SALAMANDER
Stiefels
zurückgelegt hat.



LOUIS
ODDEN
HEIM

Einheitspreis

12,50

Luxusausführung

16,50

SALAMANDER

Schuhes m. b. H.
Zentrale Berlin W 8,
Friedrichstrasse 182

Fordern Sie Musterbuch 3.

Zu viel Liebe

Wenn mir bloß ein Luftloch bliebe!
Sicher bin ich eingebaut
In vier Mauern treuer Liebe:
Eltern, Schwester, Bruder, Braut.
Eltern, Schwester, Bruder, Braut
Fragen, ob ich Bauchweh hätte.
„Oh die Wurst nicht mit der Haut!
Du bist krank. Drum geh zu Bette!

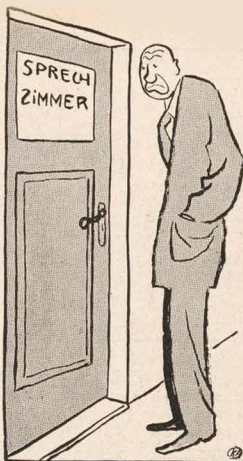
Nimm ein Stück vom Honigzettel!
Folg, daß sich dein Husten löst!
Daß du dir am Bürgersteige
Nicht die Zehe blutig stößt!
Leg dies Schloß vor deinen Mund!
Lange lebt, wer Schweigen lernte.
Ein Wort richtet oft zugrund,
Das sich unbedacht entfernte.

Schluck ein Pulver, Kind, zum Schlafen!
Ich, dein Geiſt ist viel zu wach.
Manches Schiff kehrt nicht zum Hafen,
Welches in die Ferne stach.
Jeden Wunsch von meinem Mund
Lesen sie mit jarten Blicken
Und doch werd ich nicht gesund,
Da sie langsam mich ersticken.

Jani Bayer

Wahre Geschichtchen

Der etwas aus der Art geschlagene Sohn eines strebsamen Vaters kommt zu einem Gymnasialprofessor in einer kleinen Stadt zur Nachhilfe und besserem Vorwärtskommen in Pension. Trotz aller Bemühungen dieses Mentors aber wird der junge Mann am Schluß des Schuljahres doch wieder



Stoßseufzer K. Arnold

„So häßt' ich mir die Ehe mit einer Frau Doktor doch nicht vorgestellt. Wenn ich mit ihr reden will, muß ich in die Sprechstunde kommen!“

nicht versteht. Der entrüstete Vater kommt, seinen ungeratenen Sprößling abzuholen. Bei der ersten Begegnung zwischen Vater und Sohn in der Wohnung des Professors ruft der Vater mit

theatralischer Gebärde: „Mein Sohn, ich kenne Dich nicht mehr!“

Ungerührt aber wendet sich dieser an den anwesenden Professor: „Ach, Herr Professor, wollen Sie mich dem Herrn bitte vorstellen!“

Ein junger Offizier passiert auf einer Urlaubsreise ins Ausland die Grenzstation. Der Zollbeamte interessiert sich bei der Revision seines Gepäcks sehr für den Inhalt eines festverschmürten Paketes. Der Offizier versichert, daß es nichts Sollsspflichtiges enthalte, mit dem Bemerken, daß das Aufschmüren zu viel Zeit in Anspruch nähme. Der Beamte beharrt jedoch auf Öffnung des Paketes und gibt dem Reisenden den Rat, die Schnüre dann eben aufzuschneiden.

Darauf ruft schließlich der Offizier in ärgerlichem Ton: „Wenn ein preussischer Leutnant Ihnen etwas versichert, so ist das so gut wie aufgeschnitten.“

Liebe Jugend!

Als ich von Paris in die Gessilde der Blumen und Klump reiste, horchte mich Onkel Wolf, der sich für alles Neue da draußen in der Welt noch lebhaft interessiert, über die jüngsten Modelaunen aus.

So berichtete ich denn gewissenhaft, daß der dornier eri an der Seine schwarze Atlasstühle mit grünen Hacken seien.

„Ach nee,“ sagt Onkel Wolf, „heßt Du wirklich ein Mägen mit so'n Weinwerk sein?“

Ich konnte das beschwören.

„Denn, mein Jungling,“ meinte Onkel, „denn ward sei woll in'n Kauhfladen rinnerd sin!“

Ludwig Engel

Sleipner
die qualitativ
unerreichte 5 Pfg. Cigarette

Fabrikat der unabhängigen deutschen Cigarettenfabrik

A. BÄTSCHARI

K. & K. OESTER-UNGAR. HAMMERLIEFERANTEN • HOFLIEFERANTEN S. M. DES KÖNIGS VON SCHWEDEN
HOFLIEFERANTEN I. K. H. D. ERBPRINZESSIN V. SACHSEN-MEININGEN • LIEFERANTEN D. STAATL. ITAL. & FRANZÖS. TABAK-REGIER.



Zeichnung von Rolf Niezky

Reisevorbereitungen

„Und rückwärts 'ne große Tasche, bitte, für Allsteinbücher“

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Der dumme Bauer

In Mecklenburg-Schwerin gibt es einen Fomantiaffatfondus von 75 Millionen Mark, dessen Zinsen zum größten Teil für Landbesitzer und zum kleineren Teil für den Großbesitz verwendet werden. Vor einigen Jahren erklärte das Ministerium bei Veranlassung dieses Fonds für das Eigentum des Großbesitzers, weil seine Verpflichtungen bestanden, die Zinsen für Landbesitzer zu verwenden. Jetzt erklärt das Ministerium, daß von diesem Fonds kein Beitrag verwendet werden würde, weil seine Zinsen für Landbesitzer verwendet würden.

Es prangt in duftenden Blüten zwei Stunden nur von Berlin
Das Land der Dorotheen, heißt Mecklenburg-Schwerin.
Dort glänzte ein domantialer und kapitaler Fonds,
Drin lag manch silberner Taler. Und mancher Ritter schmuggelte: Bon!

Manch bäuerlicher Philister, der fand an dem Fonds Geschmack,
Da rief gar kühn der Minister: Bauer, die Hand vom Sack!
Der Fonds — daß Du's nur wissest — gehört Serenissimo,
Du aber empfängst submissivst Almosen daraus, wie, wann und wo.

Und als gar reiche Gabe heißte das Reich südes Heer
Und jeder von seiner Habe steuern mußte gar schwer,
Da kam der Bauer zum Saale des Alldurchsichtigsten Herrn:
Aus Deinem Fonds nun bezahle Beiträge viel und reichlich und gern!

Da sprach mit zornigem Beben der Herr Minister das Wort:
Hier wird kein Pfennig gegeben; Bauer, schere Dich fort!
Mache Dich dünn, sonst boze ich Dich mit kräftiger Hand.
Der Fonds, — das sieht jeder Dohle — gehört dem mecklenburgischen Land!

Da stand der dumme Wandrer mit offenem Munde da:
Das verließ' ein ander, was mit der Finke geschah,
O Herr, bei meinem Leben, ihr redet auf einmal so?
Ihr sagtet mir doch soeben, der Fonds gehört Serenissimo!

Da sagte der Herr Minister gar mild und gütig und brav:
Gott, so ein Bauer, was ist er doch für ein dummes Schaf!
Mein Sohn, ich wünscht' Dir nichts Böses! Ach, wärst Du nur etwas schlauer!
Der zweite Fall, herrjeses, ja das ist ganz was andres, Bauer!

Frido

Liebe Jugend!

In einer Provinzialhauptstadt begehrt der Auktorenverein das Jubiläum seines langjährigen Vorsitzenden durch Veranstaltung eines Kommerzes, an dem auch die Damen auf den Galerien des Saales teilnehmen. In begeisterten Worten preist der Festredner die Verdienste des Jubilars und gebraucht dabei mehrmals den Ausdruck, daß er in Wahrheit der „spiritus rector“ des Vereins gewesen sei. Schon während der Rede zeigt die Gattin des Geehrten eine große Unruhe, als er aber geschlossen hat, kann sie ihre Entrüstung nicht mehr unterdrücken und dieselbe macht sich in folgenden Worten, die sie an ihre Nachbarin

richtet, Luft: „Ich muß ja zugeben, daß mein Mann ab und zu ganz gern mal einen kleinen Schnaps trinkt, aber daß man ihn deswegen als den Spiritus-Rektor bezeichnet, und noch dazu hier bei seiner Jubiläumsfeier, das ist doch entschieden zu stark!“

Der Ganef

Einmal mietete ich mir in der Laborstraße bei einer gewissen Frau Teitelbaum ein möbliertes Zimmer. Rückengerad mit inbegreifen. In der ersten Nacht gelang es mir, 23 Stück echte Leopoldstädter Bettwanzen zu erlegen, die ich, auf

meine Krawattennadel gepiekt, am Morgen Frau Teitelbaum präsentierte.

„Gott!“ kreischte sie, „was sagt man zu so an grauslichen Menschen, mir werd in anem übel!“

Am andern Tag hatte ich es auf weitere 25 Stück gebracht.

Am dritten verließ ich Frau Teitelbaum, nachdem ich ihr vorher noch in einem Schächtelchen die Tagelöhne der verlossenen Nacht überreicht hatte.

Als die Milchpode mittags nach mir fragte, war ich für Frau Teitelbaum abgetan.

„Nu?“ sagte sie, „ich bin froh, daß er weg ist, was mir der Mensch Ungeziefer dahergebracht hat!“

Heinz Scharf

Auf dem Toilettentisch einer vornehmen Dame darf nicht fehlen:

BYROLIN - Creme
in der kaiserl. Familie gebräuchlich
oder

Byroderma
nicht fettende Creme

BYROLIN -
Puder

BYROLIN - Seife
oder

Byroderma -
Seife



BYROLIN -
nicht fettend! Gelee

Byrodont -
Zahnpasta

Byrodont -
Zahnpulver

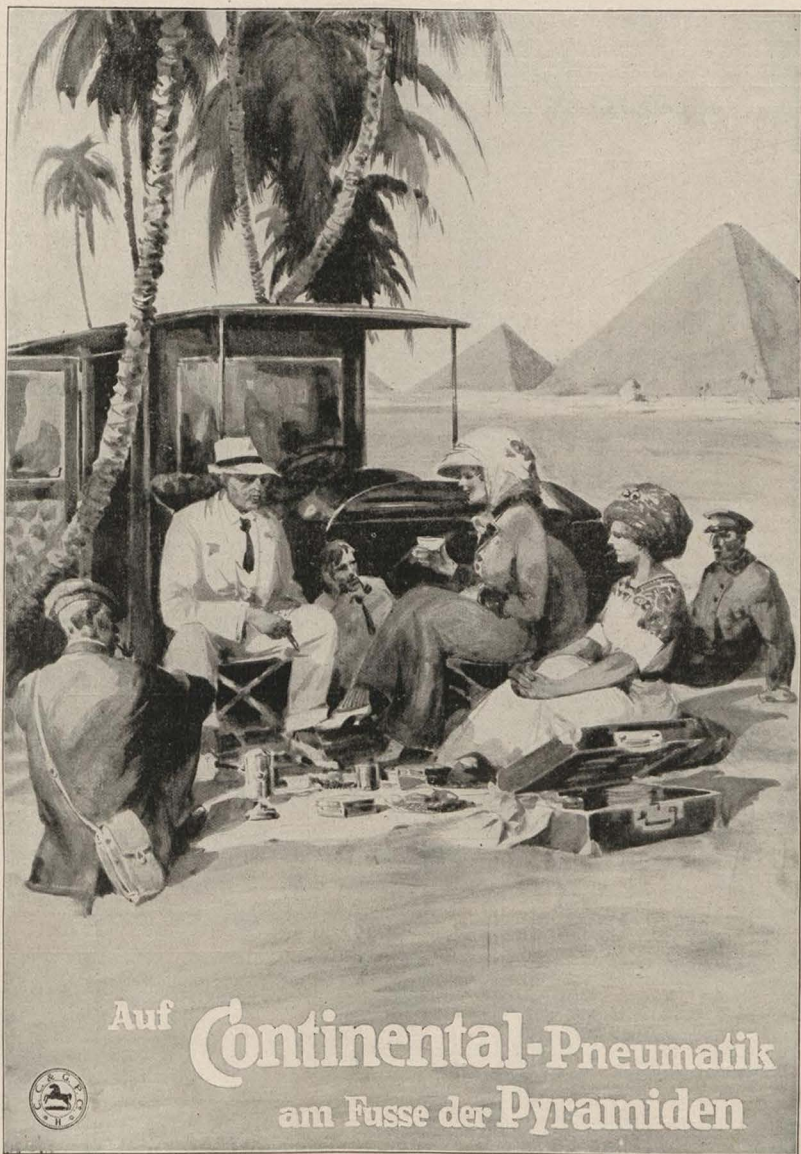
China -
Haarwasser

Helenin -
Mundwasser


— Zur Haut- und Schönheitspflege unentbehrlich. —
Herren benützen nach dem Rasieren **Byrine**, antiseptisches Gelee.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. — Sonst bei den BYROLIN-WERKEN Dr. Graf & Co., NEUBABELSBERG, München, Wien.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Auf **Continental**-Pneumatik
am Fusse der Pyramiden



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Copyright 1913 by G. Hirth's Verlag, G. m. b. H., München.

Abonnementspreis (vierteljährlich 13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen Mk. 4.—, bei den Postämtern in Oesterreich Kr. 4.97, in der Schweiz Frs. 5.30, in Italien Lire It. 5.71, in Belgien Frs. 5.28, in Holland Fl. 2.80, in Luxemburg Frs. 5.40, in Rumänien Lei 5.80, in Russland Rubl. 2.10, in Schweden Kr. 4.05, in der Türkei Fr. 5.65, in Ägypten, deutsche Post, Mk. 4.45. Direkt vom Verlag bezogen unter Kreuzband gebrochen in Deutschland Mk. 5.50, im Ausland unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.—, in Italien Mk. 6.30. Einzelne Nummern aus den Jahrgängen 1896—1909, soweit noch vorrätig, 30 Pfg., von 1906 bis 1910 35 Pfg., von 1911 ab 40 Pfg. ohne Porto.



Domestiken-Urteil

Il. Hesse

„n Militärführerchen ist ja stummer — aber so'n Dreimännerquartett ist noch musikalischer!“

Lloydreisen
 1913

Norwegenfahrt
 mit Doppelschraubendampfer
 „Greter Kurflirt“
 ab Bremen
 16. bis 20. Juni
 nach den schönsten Gegenden
 der norwegischen Fjorde von
 Bergen bis Brønnøysund und
 zurück nach Bremen
 Preise ab M. 250.—
 Zambauszüge M. 65.—

Polarfahrt
 mit Doppelschraubendampfer
 „Greter Kurflirt“
 ab Bremen
 5. Juli bis 3. August
 über Schottland, Island bis
 zur Eingangs- nach Spitz-
 bergen, dem Nordkap und
 längs der norwegischen Küste
 zurück nach Bremen
 Preise ab M. 300.—
 Zambauszüge M. 120.—

Häufiger Ausverkauf und
 Preisfallen unentgeltlich

**Norddeutscher
 Lloyd Bremen**
 und seine Dretretungen

Ferienfahrten auf
Panther-Rad
 mit
Voigtländer-Kamera
 gewähren großen
 Genuß.

Illustrierte Liste No. 15 kostenlos.

Pantherwerke, A.-G. — Voigtländer & Sohn, A.-G.
 Panther- u. Brunsvigräder Optische u. mechanische Werkstätten
 Braunschweig.

Grande liqueur française
CORDIAL MEDOC
 G.A. JOURDE, BORDEAUX

Dr. Hentschel's Wiko-Apparat

D. R. G. M. benötigt schnell und sicher alle Hautunreinheiten, wie Mitesser, Pickel, Pusteln, Rötliche Haut, Hautgries, blaßgraue Teige, fester Runzeln, Falten, Krähenfüße, Doppelpfoten. Die Haut wird zart und sammetweich, der Teint rein, blühend und von schimmernder Durchsichtigkeit. Hohle Wangen, magere Körperstelle erhalten Fülle, Form und Festigkeit. Alle Unreinheiten des Blutes und der Haut werden durch starken atmosphärischen Druck herausgesaugt. Diese neue Methode spendet die Hautpflege zu neuer Tätigkeit an, erhöht die Blut- und Saftzirkulation und verhindert das Ergrauen und Altern der Haut. **Unbedingt wieder frisch, voll und jugendlich aussehen mass.** Einfache Ausstattung M. 2.50, Porto 20 Pfg. extra; Nechnahme M. 4.50. Elegante Ausstattung M. 4.—, Porto 20 Pfg. extra; Nechnahme M. 4.50. Einmalige Ausgabe. Absolut unschädlich. **Wiko-Werke Dr. Hentschel, Hamburg 61, Merkurstraße 35.**

+Gegen Korpulenz+

helfen am schnellsten u. ohne jede Gefahr die Kissinger Tabletten (Marke H. A.), hergestellt mit Kissinger Salzen. Schon nach wenigen Tagen größere Gewichtabnahme garantiert, ohne jegl. Berührungszustand. Preis M. 4. Nachn. 4.45. Licht nur durch **Hirsch-Apothek** Straßburg 76, Eis. Alt. Apoth. Deutschl.

Zwei jüngere Künstler suchen Aufträge für dekorat. Wandmalereien u. Porzells. Offert. erbeten unter **A.W.** an Exped. d. „Jugend“.

Rechenmaschine
TRICK
 Taschenformat
 Preis 12.— M. incl. Etuis.
 Zu haben in allen einschlägigen Geschäften und von der Fabrik
MERCEDES
 Bureau-Maschinen-Ges. m. b. H.
 Mehlis/Thür.

Dr. Tetzner's
Birken-Haarwasser
 garantiert echt

grosse Doppelflasche nur Mk3,00

Dr. Friedrich Tetzner
 Hamburg-Ottensen

Hahway
 die Weltmarke

Patentiert in allen **H.W.** Kulturstaaten

Schutzmarke

Das führende Feuerzeug für Tasche, Wand und Tisch

„H-W“ allein bietet Garantie für

Sicherste Funktion
Tadellose Präzision
Elegante Form & Ausführung

H.W. Schutzmarke
 in 30—10000 Zündungen

Verfangen Sie überall nur Marke H-W.

Progress. Maschinen-Industrie K.-G.
 München-Nürnberg
Metallwarenfabrik Elektrochem-Werk

BRINNABOR

das beste Rad für
Geschäft,
Erholung,
Spiel,
Sport.

Brennabor-Werke
Brandenburg (Havel).



Briefwechsel

Verlag, w. Jg. Dame, Off. u. Ta. F. 1327.
Hilfolf Mosse, Berlin, Tauentzienstr. 2.



CONTESSA-CAMERAS

sind elegante, stabile und preiswerte photogr. Apparate, ausgestattet mit allen techn. Vorzügen der Neuzeit. Hauptkatalog gratis.
Contessa-Camera-Werke,
STUTTGART 2.

Reisebüro u. Auskunftei - Voss

136, Westminster-Brigade Road, London, S.E.

Auskunft über rechtsgültige

Eheschließung in England.



Ostseebad Zoppot

bei Danzig.
Herrliche Strandpromenade, Bergiger Hochwald, Erstklassige Seebadanstalten, Stadlinn. Warmbad, Eig. Kurhaus mit 400 m Strand, Gr. Sportwache & bis 12. Juli Waldoper, Billige Wohnungen, Prospekte etc. durch die Badeverwaltung.

Auskünfte

in allen Familien- und Geschäfts-Angelegenheiten, Bearbeitung von Vertragsangelegenheiten, streng, vornehm, bestens empfohlen, schnellste Verbindung mit allen Ländern.

Auskunfts - Schütz,

Berlin W 35, Potsdamer Straße 32.

Auskunft über alle Reise-angelegenheiten rechtsgültige Eheschließung in England.
Reisebureau Arnhem - Hamburg W - Hohe Bleichen 15

Burrus Cigaretten

für Kenner

"La Finesse" 3 Pfg.
"Fibur" 4
"Versailles" 5

überall erhältlich

Alleiniger Fabrikant: J.J. Burrus, St. Kreuz/Str.

Soennecken's Gold-Füllfedern

Sicherheits-System

Weltbekanntes Fabrikat
M 10 - 12 - 14 - 16 - u. höher
F. Soennecken u. Bonn
Berlin u. Leipzig

Überall erhältlich

Originale der „Jugend“

offeriert

Galerie Baum, München,
Maximilianstrasse 52.

EIN VERSUCH ÜBERZEUGT, DASS

MARTINI

DER BESTE ECHE VERMOUTH DI TORINO IST.

DERSELBE IST UNTER AUFSICHT DER ITALIENISCHEN REGIERUNG HERGESTELLT VON DER FIRMA

MARTINI & ROSSI IN TURIN

EINZIGE HOFLIEFERANTEN S. M. DES DEUTSCHEN KAISERS, KÖNIGS VON PREUSSEN, UND VIELER ANDERER HÖFE.

Bergmanns Zahnpasta

Rosodent

Kgl. Sachs. Staatspreis

in Dosen 50 u. 60 Pfg. in Tuben 60 u. 100 Pfg.

A. H. A. Bergmann, WALDHEIM

Scheveningen

via Emmerich

Hollands berühmtes Nordseebad

Hotels: Palace, d'Orange, Kurhaus, Grand Hotel, Savoy, Rauch

Stets auf der Höhe sind

Herz Stiefel

mit dem HERZ auf der Sohle

NEU

Special Stiefel zu 16 50 für Herren u. Damen

Erkennlich an diesem Zeichen

HERZ auf der Sohle

Furor tonicus

Der dicke Huber ließ sich von seiner Gattin aus einem Buch über die alten Germanen vorlesen. Wie sie kämpften, auf der Bärenhaut lagen und tranken und spielten.

Haus und Hof und das eigene Weib verpfielen. Huber schüttelte den Kopf. „Ist so a Barbarei! Da hat der, der verlor'n hat, den andern te'l Weib nehma miass'n?!“

Heinz Scharpf

Liebe Jugend!

In ein entlegenes Wirtshaus an der Tiroler Grenze kommt ein Tourist und setzt sich an einen Tisch der Gaststube. Der Wirt, der eben seine Zeitung liest, beachtet sich den „Einbringling“ längere Zeit und ruft dann in die Küche hinaus: „Kalt, frag a mal den da herein“, was er will!“

Seriöse Charakter-analyse.

Form u. Inhalt nur tief. Seel- u. Lebensfrage, bestimmt - briefl. Hülfe, seit 20 Jahr. Nachn. u. Marken bitte nicht. Aparat Prospekt.

P. Paul Lieb, Augsburg 1, B-Fach.

Handkopier-Apparat

„Burka“. Neu! Erspart Kopierpresse u. Durchschreiben. Einfach! Praktisch! Für Geschäft, Haus, Reise. Für Buch u. Jose Blätter. Tadellose Kopien! Komplet mit all. Zubeh. nur M. 4.- u. Porto p. Nachn. Carl Burmeister, Berlin W. 141, Gelsbergstr. 13.

Echte Briefmarken

sehr billig. Preisliste f. Sammler gratis. August Marbes, Bremen.

Echte Briefmarken

100 Stk. Alt. Austr. 2.- 100er Marke 3.50 1000 versch. von 11.- 2000 - „K. Max Herbst, Markenhaus, Hamburg 9. Grosse Höfstr. Preisliste gratis u. franko.

Die Quintenreine Saite

ist und bleibt die Erste!

K. H. WEICHOLO, BRESDEN, Registre.

Nebendienst

5.- 20 Mk. täglich d. Postversandgeschäft. Gratisauskunft Dr. G. Weisbrod & Co. Waldmannslust 707.

ARSEN-SOLBAD

Maquillo: Arenalstein, stark reduziert, Kochsalzsaure, Trinke- u. Badesauren bei Blat-, Nerven-, Carcinom- u. Kinderkrankheit, Badesaun- u. Muttererugenverband.

DÜRKHEIM-Platz

Plätze: Kinderheilstätte - Kindergarten, v. Dr. Beck, Waldriede Umgeb.: ruh. bill. Aufst. Eig. Kurort: Bismarckstr. 11. Bismarckstr. 11. Mannheim. Frösp. d. Kurverwalt.

Mädler-Koffer.

Feine Leder-Waren.
Moritz Mädler.
Leipzig Frankfurt a/M Köln 7/Rh.
Berlin Hamburg

Moritz Mädler
Leipzig-Li. 10

Jll. Preis-eräßig.

Zur gefl. Beachtung!

Wir bitten die verehrlichen Einsender von literarischen und künstlerischen Beiträgen, ihren Sendungen stets Rückporto beizufügen. Nur wo dieses bezieht, halten wir uns im Falle der Unverwendbarkeit zur Rücksendung verpflichtet.

Redaktion der „Jugend“

Das Titelblatt dieser No. (Catherina Godwin) ist von Leo Putz (München).

Liebe Jugend!

Während einer Abendgesellschaft unterhielt sich der Gastgeber mit zwei glütigen schwarzhäutigen Kavaliere. Der eine betrat lobend, daß er im Bezirk Stuhlweihenburg gütliche fei.
„Ihne Sie“, fragte die Dame des Saales den Besonnenen. „Ihne Sie auch ein Sohn der Fuhia?“
„Nein“, folgt der gelindete, „meine Mama hiehe Jenny!“

Ludwig Engel

Gegen monatliche Teilschulden zu beziehen:

Wissensch. gebild. Mann. Ob. Kaufm. Bankbeam. Gymnasium. Realizm. Oberrealschule. Aktuar. Exam. Lyzeum. Oberlyz. Handelsch. Mittelschul. Ober. Einzelh. Privatw. Landwirtschaftsschule. Ackerbauschule. Präparand. Konservatorium.

Viele Tausende verdankt ihr ausgesprochenes Wissen, ihre sichere Lebensstellung einzig d. Studium d. weltbekannt. Methode Kautz. 5 Dfr. 22 Prof. als Mitarbeit. Brieflich. Fernanweisung. Ausg. Prosp. u. Ansichtssendg. ohne Kaufzwang.

Bonnes & Hachfeld,
Potsdam, Postfach 16



Gegen bequeme
Monatsraten
liefern wir:
**Photographische Apparate
Prismengläser
Feldstecher**

Auf Wunsch senden wir Katalog über unsere Goldwaren usw., Spezialkatalog über photographische Apparate, Prismengläser und Spezialkatalog über Grammophone, Schallmaschinen, Plattenspieler.

JONASS & Co.
Berlin P. 807
Belle-Alliance-Strasse 9

Sachsen-Altenburg.
Technikum Altenburg
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Ausbildungen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobile, Laboratorium.

Programm frei.

Syphilis
u. Geschlechtsleiden, ihre gründl. u. dauernde Heilung ohne Quecksilber u. and. Gifte. Broschüre gegen Einsendung von 1 Mark und 20 Pfg. (Briefmarken) bei verschlossenem Couvert vom Verfasser Dr. med. Oberh. Spezialist für Haut- u. Geschlechtsleiden, Frankfurt a. M. 22

Trauerungen in London strong kerect.
Huettlenberg & Co., 5 Little Newport Street Shaftsbury Avenue LONDON W. C. 176. Gestree-Auszug 50 Pfg.

Blasse Herren u. Damen erhalten sommegerbrannt. Teint durch Chemiker F. Wolff's „Bromin“. Nachnahme Mk. 2.50 d. C. Klippenbach, Halle a. S.

„Schütz“ Prismen-Feldstecher
stark in allen Kulturstaaten patentiert auf Grund erhöhter optischer Leistung. Zahlreiche glänzende Anerkennungen.
Neuere Modelle: Mk. 85.- bis Mk. 250.-
Opt. Werke A. G. Cassel
v. m. Carl Schütz & Co.

Katalog 5 kostenlos

Grosser Preis Intern. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.

PHILODERMINE AUXOLIN

Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900.
Grand Prix St. Louis 1904.

Ist das beliebteste aller Haarwasser.

Stärkt und reinigt das Haar, beseitigt und verhindert die Schuppenbildung, hinterlässt ein angenehmes, nicht aufreizendes Veltheilengeruch.

F. WOLFF & SOHN
BERLIN · KARLSRUHE · WIEN

Zu haben in Parfümerie-, Drogen- und Friseur-Geschäften.

Innere, Nerven-, Frauenleiden, Bewegungsstörungen, (Rheumatismus).
Diätetiken. Vornehme Einrichtungen.
Alle bewährten Kurlmittel, auch die von Ead Elster. Man verlange Prospekt.

Katalog Interessanter Bücher gegen 20 Pfg. (Briefmarken) wird zugewandt. Wird nur gefordert, um unentgeltlich Neugier zu steuern.
B. Schütz & Co. Berlin W. 57 Bülowstr. 51. A.

+ Damenbart +
Nur bei Anwendung der neuen amerik. Methode, ärztl. empl., verschwindet sofort jeglicher unerwünschter Haarwuchs, ohne u. schmerzlos durch Absterben d. Wurzeln für immer. Sicherste als Elektrolyse Selbstanwendung. Kein Kleben! Die Erfolge garantirt, sonst Geld zurück. Preis Mark 5.- gegen Nachnahme Herrn. Wagner, Köln 82, Bismarckstr. 10.

Wie werde ich größer?
Ein Körperbildungsdiätetikon nach Dr. Gerty Wolboon. Entwickelt die Körperlänge durch die Wirkung d. Harnsäure im Blut. Hat gar keinen Opiumgehalt. Qual. Stuhl enthält Harnsäure, um 10-15 cm zu erhöhen. Preis 1.20. Minder 2.00. Richard Rudolph Dresden - R. 311 Gadenstr. 9.

Dr. Korn's Yohimbin Tabletten
Flacon a 20 50 100 Tabletten
M. 4.- 9.- 16.-

Hervorragend. Kräftigungsmittel bei Nervenschwäche.

München: Schützen-Sonnen, Ludwigstr. u. St. Anna-Apoth.; Nürnberg: Mohr'sche Apoth.; Berlin: Bellevue-Apoth., Pariser-Platz u. Victoria-Apoth., Friedrichstraße 19; Breslau: Neuschwanz-Apoth.; Cassel: Löwen-Apoth.; Götting: Apotheke; Köln: Kopf u. Hirsch-Apoth.; Düsseldorf: Hirsch-Apoth.; Frankfurt a. M.: Rosengarten-Apoth.; Halle: Löwenapotheke; Hamburg: Internat. Apoth. u. Apoth. d. Kaiser; Leipzig: Engel-Apoth.; Magdeburg: Victoria-Apoth.; Mainz: Löwen-Apoth.; Mannheim: Lohr'sche Apoth.; Stuttgart: A. Greif; Straßburg: Hirsch-Apoth.; Zürich: Victoria-Apoth.; Uster: Urania-Apoth.; Budapest: Turóczi-Apoth.; Prag: Adam's-Apoth.; Wien: Dr. Apoth. Laurin, Wahrzeichenstr. Dr. Fritz Koch, München XIX/1; I. Nehme Sie nur Marke „Dr. Korn's“



R. Rost

Reklame

„Ich werd kommen lassen eine Aschanttruppe zur vorteilhaften Belegung meiner „Weißen Woche“!“

Gestempelt

Wir sitzen im Garten der Isola Bella im Lago Maggiore. Eben hat ein Dampfer zweihundert Vergnügungssuchende ausgesperrt. Es beginnt der „Betrieb“. Der Kaffee regiert. In allen vier Sprachen wird er bestellt: Kaffee! — cafe! — coffee! — caffè! Die Kellner rennen

So — jetzt kommen die Ansichtskarten. Zeigefinger und Daumen wühlen in der Westentasche nach dem Bleistift. So, da ist er. Jetzt beginnt die Arbeit. Die Isola Bella, bedeckt sich mit Adressen, Adressen. Und mit Herzlichen Grüßen, mit Herzl. Grüßen und mit Herzl. Gr.

Inzwischen blüht ein Sonnenregen nach dem andern überm See, und schwere Wellen süßer Blütendüfte branden an die Ansichtskarten und ringen mit ihnen. Aber die Ansichtskarten fliegen:

„Kellner, sagen Sie mal — Kellner!“

„Sie wünschen, mein Herr?“

„Sagen Sie mal, kriegen die Ansichtskarten hier auch den Stempel?“

„Gewiß, mein Herr.“

„Ich meine, den Stempel Isola Bella?“

„Gewiß, mein Herr.“

Indessen regnen Frühlingsblüten auf die Tische, weiße Nymphen, rote Kamelien, blaue Oleandern. Sie nehmen den Kampf mit den Ansichtskarten von neuem auf. Ob sie fliegen werden?

„Glaubst Du, daß die Ansichtskarten wirklich den Stempel hier kriegen?“

„Im, so 'nem Ober ist ja nie zu trauen!“

„Du hast recht, man müßte einen Einheimischen fragen.“

„Im, wo ist nur gleich so 'n Sohn des Südens?“

„Sein Freund deutet auf meinen Tisch herüber.“

„Ich glaube, dort sitzt so 'n Kerl, so 'n Südländer.“

Er feuert auf mich zu. Ich nehme allen meinen fäuldeutschen Mut zusammen.

„Signore — Signor — prego — prego — stampare —?“

Er macht mit der Faust eine Stempelbewegung auf eine Ansichtskarte in der Hand.

„— stampare Isola Bella, Signore, si?“

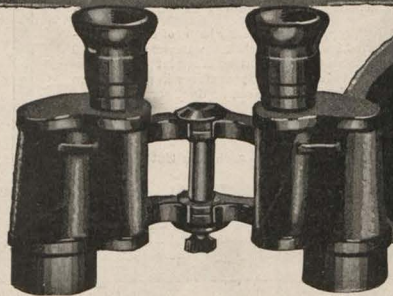
Ich schnaufe auf und sage trocken:

„Natürlich werd'n s' g'stempelt, die Ansichtskart'n eines folschenen g'stempelt'n Hanswurdf'n'n wie Sie, mein Herr.“

„Mein Herr,“ habe ich sehr korrekt auf hochdeutsch gesagt, und dann habe ich mich mit müßiger Eile in den Schloßpark gerettet, wo der Frühlings ohne Ansichtskarten herrscht.

Fritz Müller

ZEISS FELDSTECHER



für
Reise, Sport, Jagd
Vergrößerung 5-16 fach
THEATERGLÄSER
Hohe Lichtstärke/Grosses Gesichtsfeld
Zu beziehen zu Originalpreisen durch optische
Geschäfte / Prospekt T 10 gratis

Berlin
Hamburg
London
Mailand

CARL ZEISS
JENA

Paris
St. Petersburg
Tokio
Wien

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Patent. Polyplast-Satz

Präzisionskameras aller Systeme mit Anastigmaten jed. Lichtstärke. Vergrößerungs-Apparate u. Prismenbinokel. Bevor Sie kaufen, verlangen Sie Hauptkatalog 1912 gratis und franko. Beilage der Belichtungsafel nach Dr. Staebble gegen 30 Pfg.

Dr. Staebble-Werk
G. m. b. H. München J. X.



Der privatifierende Schweinemergler

„Wo's jezt Frieden macha in der Türkei drunt, sieht gar nix Fettdrucks mehr im Blatt; i woas net, aba a Zeitung ohne Fettdrucks kimmt mer akat vor wie a mas-gente San!“

Theo Waldenschlager



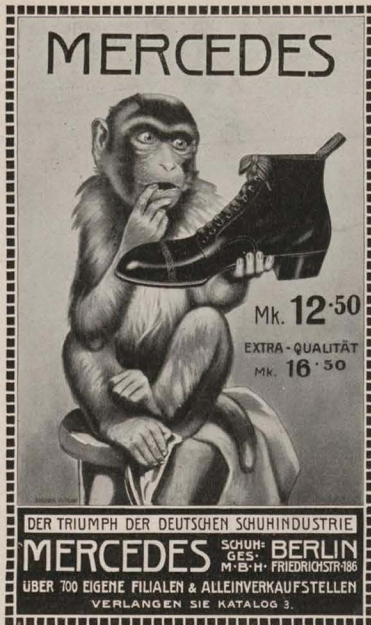
MERCEDES

Mk. 12-50
EXTRA-QUALITÄT
Mk. 16-50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE

MERCEDES SCHUH-GES. BERLIN
M. B. H. FRIEDRICHSTR. 486

ÜBER 100 EIGENE FILIALEN & ALLEINVERKAUFSTELLEN
VERLANGEN SIE KATALOG 3.



Pureol-Haarfarbe

seit 18 Jahren anerkannt beste **Haarfarbe**

farbt echt u. natürlich blond, braun, schwarz, etc. Mk. 3.50 Probe Mk. 1.25

J.F. Schwarzkose Söhne
Kol Hofl Berlin
Markgrafen Str. 29.
Überall erhältlich.



Ideale Büste

(Entwicklung u. Wiederherstellung erzielt man in kurzer Zeit bei Anwendung meines unerschöpflichen Mittels **Wirkelthin**. Ein aus best. Nährstoffen hergestell. Präparat, das durch Einreibung in Verbindung mit der dadurch erfolgte Massage glänzende Erfolge gewährleistet, u. die einzige Methode zur Erlangung einer idealen Büste ist. Aerztlich empfohlen. Goldene Medaille, Auskunft geg. Rückporto. Gr. Fl. Mk. 5.- ohne Porto. Versand direkt gegen Nachnahme oder Voreinsendung.)

Eise J. Biedermann,
Institut f. Schönheitspflege
Leipzig, Barfußgasse.

Neurastheniker

geh. zur Wiedererlangung d. verlor. Kräfte nur noch **Wirkelthin**, d. Wirksamste machd. best. Stände d. Wissenschaft. Streng reell. Sofort-Wirkung. Preis 5 Mk. Stärke II (Dopp. Quant.) 10 Mk. Diskreter Versand nur durch Hirsch-Apotheke, Strassburg 76, Els. Älteste Apoth. Deutschlands.



Bulle, Prof. Dr. Heinrr.:

„Der schöne Mensch im Altertum“

(Hirth's Stil in den bildenden Künsten und Gewerben. 1. Folge 1. Band)

wurde soeben vollständig.

2 Bände (Text und Tafeln) in Düreleinien mit antiker Zeichnung in Goldpressung: **Preis 30 Mark.**

Diese zweite Auflage ist auch inhaltlich ein vollständig neues Buch geworden, so intensiv hat Prof. Bulle die Umarbeitung vorgenommen. Von den 216 Tafeln der ersten Auflage sind kaum 150 beibehalten, während mehr als 170 neue Tafeln hinzukamen, zum Teil nach eigens für das Buch gemachten Aufnahmen. **Das Werk ist für den ausübenden Künstler von gleich großem Interesse wie für den Kunstfreund; ersterer kann aus dem wertvollen Tafelwerk reiche Anregung schöpfen, während dieser reine Freude darüber empfinden wird, die Meisterwerke der Plastik des klassischen Zeitalters in einem Bande vereint zu sehen.**

Ein seltenes Buch für Kunst-Könnner und -Kenner!

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, sowie gegen Einsendung des Betrages auch vom Unterzeichneten.

München, Lessingstrasse 1.

G. Hirth's Verlag.

Ernährung für Männer u. Jünglinge

und hochgemute Frauen, denen kraftvolle Betätigung durch Sport und Spiel, Reisen und Touren zum Lebensbedürfnis geworden ist, nehmen zur Auffrischung in Stunden der Ermattung die echten **KOLA-Pastillen Marke DALLMANN (Dallkolat)**. Sieghaftes Kraftgefühl und hochaufatmende Lebensfreude sind der Lohn.

1 Schtl. Dallkolat M. 1.— in Apoth. u. Drogerdhlg. DALLMANN & Co., Schlierstein a. Rhein.

Sieben erschien die zweite Auflage von:

Uner Herz

ein elektrisches Organ
u. die Elektrothermie der Warmblüter

von Georg Hirth

Verfasser von: „Der elektrochem. Betrieb der Organismen“
und „Parerga zum Elektrovitkreislauf“.

130 Seiten 8°.

Preis: Mark 1.50.

In dieser dritten Schrift über den elektrochemischen Betrieb der Organismen — die erste erschien 1910 — bringt der Verfasser seine Lehre zu einem vorläufigen Abschluss, indem er die elektrische Natur des Herzens, der eigentlichen Betriebsorgane, nachweist. Er führt aber auch den Nachweis, daß bei den Warmblütern die eigentlichen elektrischen Potentiale sehr beschleunigt, z. B. viel geringere sind, als jene der Kaltwasserfische, welche ihre Lebnistätigkeit möglichst nahe dem Gefrierpunkt haben. Der Mensch bedarf zu seinem Leben, zu seiner elektrischen Resistenz und Turgorsenz so sehr des Koffizienten der Wärme, daß er schon bei 20 Grad C. Blutwärme „erfriert“. Bei ihm beträgt die Leistung der Wärme das 6—8 fache der Elektrizität, welche gleichwohl unbeschreiblich ist, da ohne sie das Leben erstickt. Der Verfasser leitet aus diesem Mißverhältnis, das er mit der hypothekarischen Belastung eines Gutes vergleicht, die großen Gefahren her, denen Leben und Gesundheit des Menschen fortwährend ausgesetzt sind.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen; gegen Voreinsendung des Betrages sendet die Unterzeichnete auch direkt.

München, Pettenkoflerstr. 10 b

J. F. Lehmann's mediz. Buchhandlung
(Max Staedke).



Kuranstalt Schloss Marbach

für Herz-, Nerven-, Stoffwechsel- u. innere Krankheiten.
Erholungsbedürfnis. Seit 15 Jahren hervorragende Heilstätte. Gasarzt Dr. Hornung.
Prospect. Schloss Marbach, Bodensee, Baden.



Reusch- PINO-BAD

aus stark konzentriertem Fichtennadel-Extract mit wertvollen Ozonverbindungen.
Bewährtes Beruhigungs- u. Kräftigungsmittel
für Nervöse.
Erstklassiges Toilette-Bad von unerreicher Reinlichkeit und Billigkeit.
Preis: Original-Stein-Flasche f. 10 Bäder ausreichend, Mk. 2.25, 4 Bäder Mk. 1.—.
Vorrätig in allen Apotheken und Drogerien.
Chem. Fabrik „Nassovia“, Wiesbaden 56.

Literarisches Bureau

Hans Neelis, Charlottenburg 4, Schillerstr. 66.
Verlagsgemeinschaft sämtl. Manuskripte,
Vertrieb von Facillitomanualen u. Zweiseitigen, Emsdrg. (Rückporto) erwünscht.



Hoffmanns Pulver „Phagozyt“

mit Pepsin u. Lithion ist das nach neuester Forschung beweisbar wirksamste Präp., das notwendig, Lebenssalze u. Bindestoffe geg. schädl. Harnsäure, Bazillenzellen, Genußmittelgifte etc. ins Blut schafft, die Verdauung erleichtert, die Schutzkraft des Blutes geg. Krankheitserreger aller Art, die Nervensysteme, Genußfähigkeit usw. erhöht u. die Heilprozesse unterstützt. Verkauf: Sie in d. Apoth. Hoffm., „Phagozyt“ in Orig.-Schachtel zu 1 M., Vierpack. Nechloste 3 M. Nichts an anderes nehmen! Wo nicht erhältlich, bei Hoffmanns Spezialitäten, Dresden-A. 10 bestellen. Von da interessants Prospekt! J. gratis. Sofort notieren! :: Sie können viel Geld sparen. ::

Das Licht des Ostens

Es ist für den Menschentum eine Lust zu sehen, wie China sich aus den Tiefen mittelalterlicher Barbarei zu den lichtumfluteten Höhen parlamentarischer Zivilisation heraufarbeitet. Fast jeder Tag bringt dort eine neue Kulturart. Nicht genug, daß die Chinesen ein Parlament geschaffen haben; nicht genug, daß das Parlament tagt, — es hat sein europäisches Vorbild schon erreicht. Denn im chinesischen Parlament wird tagelang geredet, ohne daß ein praktischer Erfolg herauskommt! Und immer weiter bringen die hochgen Chinesen vor, so daß sie jetzt schon den zweiten schönen Erfolg zu verzeichnen haben: ihr Parlament treibt schon Obstruktion! Nun bleibt ihm nur der einzige, letzte Schritt zu tun übrig und dann hat es den Gipfel europäischer Kultur erreicht: Sie müssen sich im Parlamente haufen! Aber dazu fehlt ihnen denn doch der Schluß der Zivilisation!

Kheidve

Schweiß ist Gift



Das gilt auch für den Haarwuchs. -- Nach Anstrengungen sportlicher oder beruflicher Art sollte man jedesmal gewissenhaft die Kopfhaut mit

Dr. Dralle's Birkenwasser

massieren. -- Ein wohliges Schagen, eine ungemachte Erfrischung und Beluebung ist die Folge. -- Und das Wichtigste: Die Organe der Kopfhaut leben förmlich wieder auf. -- Das lästige Jucken verschwindet sofort, Haaranfäll und Kopfschuppen werden verbutet, der Haarwuchs wird mächtig angeregt, vorzeitiges Ergrauen vermieden. Wleegen Sie das Mittel, solange es noch da ist. -- Wundermittel, die auf fahlen Köpfen einen neuen Schopf hervorzuzaubern, gibt es nicht! -- Zahlreiche erhalt. ärztliche und private Gutachten.

Dr. Dralle's Birkenwasser, die echte Originalmarke, ist in allen Parfümeries-, Drogerie- und Friseur-Geschäften zu haben.

Preis Mf. 1.85 und 3.70.



Erzogene Freundschaft.

Nettel-Aufnahme mit Haut-Platte. Ausführliche Mitteilungen über Photoartikel finden Sie im Catalog der Firma J. Hauff & Co. G. m. b. H., Feuerbach bei Stuttgart, sowie in der reich illustrierten, interessantesten Hauptpreisliste des Nettel-Gewerewerks G. m. b. H., Sontheim Nr. 3/Neckar, die Ihnen beide Werke kostenfrei übersenden.

Time is money

Bei Arnold Cohnberger, Mehlwarenen, wurden einige Kornsäcke aus der Kunstmühle verschleppt.

Der Täter konnte nicht ermittelt werden. Cohnberger raste.

Seine Frau tröstete ihn: „Na, Arnold, die Sonne wird es an den Tag bringen! Gottes Mühlen mahlen langsam — —“

„Mach a Firma!“ knurrte Cohnberger, „unreiner ging da längst Pleite!“

Heinz Scharpf

Blütenlese der „Jugend“

Professor (in einer Abhandlung über Industrie): Die Kohle ist die Seele der Industrie wie die Kuh die Seele des Bauern.

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. Radebeul.

für zarte weisse Haut.

Wer heiraten will?

sollte unbedingt die serial-psychologische Studie der Frau Doktor Anna Fischer-Dückelmann: „Das Geschlechtsleben des Weibes“ lesen. Unser bereits in 16. Auflage erschienes Buch (jetzt mit zahlreichen Illustrat. und zerlegb. Modell des Frauenkörpers in der Entwickelungsperiode) ist von der mediz. Wissenschaft rückhaltlos anerkannt! — Es enthält Tatsachen, die für das Wohlbefinden und Lebensglück beider Gatten von unschätzbarem Werte sind. Umfang 240 Seiten. Versand gegen Nachnahme von 3.50 Mk. (ohne weitere Kosten). Sozialmedizin. Verlag **Fr. Linser, Berlin-Pankow 251.**

Lampions, Ditz, v. 40 Pfg. Feuerwerk u. d. Art, Papier-Luftschiffe, Fackeln, Sommerfestbedarf. Neueste Scherze. Cr. III. Preisliste gr. u. fr. A. Maas, Ebersbrunn, Bern 26, Burgstrasse 111.



Bad Ems gegen Katarrhe

der Atmungs-, Verdauungs- und Unterleibsorgane und der Harnwege, gegen Rheumatismus, Gicht, Asthma, Rückstände von Influenza und von Lungen- und Rippenfellentzündungen.

Trink- und Badekuren — Inhalationen — Pneumatische Kammern.

Natürliche kohlen-saure Sermalbäder.

Prospekte durch die Karkommission.

Gmser Wasser, Gmser Pastillen, natürl. Gmser Quellbals überall erhältlich.

Die „JUGEND“

bittet ihre Freunde und Leser, sie auf Reisen und sommerlichen Fahrten nicht zu vergessen. In Bädern und Kurorten, Hotels, Restaurants, Gasthöfen und vor allem in den Bahnhofs-Buchhandlungen bitten wir stets die „JUGEND“ zu verlangen, denn ihre Lektüre

perkürzt Ihnen die Zeit auf angenehme Weise!

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Rheumatismus
Ishias
Rheuma san
In den Apotheken erhältlich. M. 1,- u. 2,-.

Verfasser
von Dramen, Gedichten, Romanen etc.
biten wir, zwecks Unterbreitung eines
vertheilbaren Vorschlages hinsichtlich
Publikation ihrer Werke in Buchform, sich
mit uns in Verbindung zu setzen. Moder-
nera Verlagsbureau (Curt Wigand),
21/22, Johann Georgstr., Berlin-Halensee.

Schlanke Figur
erhalten Sie durch
Dr. Richters Fröhntückkräutertee.
Geeignet, unschädlich, von angenehmem Ge-
schmack u. planz. Erfolg. 1 Pak. M. 2,-,
3 Pak. M. 5,-. Inoffiz. -Herma-
München 55, Baderstrasse 5.
Zeugnisse: Dr. med. G.: Konstantine S.,
14 J., 91 kg Abnahme! ca. 21 Tagen.
Hauptlehrer T.: Schon nach d. ersten Ver-
such mit Ihrem Tee habe ich 11 Pfd. ab-
genommen, trotzdem viele and. Mittel ver-
loren waren. Frau M. in d.: Habe zu meiner
erstaunen Freude ca. 40 Pfd. abgenommen.

Sieben anrichten
'Sie 4. Auflage (51-34. Tausend) von
CLARISSA.
Aus dunklen Häusern Belgiens
Nach dem besten Original von Alzate Spilgaard.
Mit einer Einleitung v. Dr. Otto Hanno am Rijn.
Preis: brosch. M. 1,50, est. geb. M. 1,50.



Dieses Aufsehen erregende Buch, das fast
die gesamte deutsche Presse aufmerksam be-
trachtet hat, enthält die wahre Geschichte der
Verführung eines braven Mädchens und Ue-
berführung in Hand weissen Matrials typische Geschichte
den schmutzigen Geschichtsbüchlein der Mit-
teiler. **Herr Deutsche Männer und
Frauen**, lesen diese Buch, Euren Töchtern
den das gleiche Schicksal beschieden sein
zu bestehen durch alle guten Buchhändlerungen
wie auch von Verlage
Hans Hedwig's Nachf., Leipzig 102.

Lesen Sie die
**Münchner Illustrierte
Zeitung.**
Die reichhaltigste aller aktuel-
len 10 Pfennig-Wochenzeitschriften.
Überall auch an sämtl. deut-
schen Bahnhöfen zu haben!
Münchner Illustr. Zeitung,
MÜNCHEN, Ludwigstraße 26.

Verlangen Sie reich illustr. Katalog Nr. 7.
mit Anleitungen für
Angelsport
37 mal preisgekürnt
H. Stork, München, Residenzstr. 15.



MÜNCHEN 1913
XI. INTERNATIONALE
KUNSTAUSSTELLUNG
im KGL. GLASPALAST
1. JUNI BIS ENDE OKTOBER
TÄGLICH GEÖFFNET.
MÜNCHNER KÜNSTLER-
GENOSSENSCHAFT. MÜNCHNER
SECESSION.

Nebendienst!
Co. Mf. 500 - 1000 per Monat. Nur für Herren.
Keine Verführung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine
Schreibarbeiten! Bequem im Kauf! Ganz neue Wege!
Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prof. Dr. B. 14
v. Adr.: Postlagerkarte Nr. 1. Hamburg 36.



Das schönste Geschenk für Leute mit Humor ist das
Wilhelm Busch-Album
Humoristischer Hauschat 183 - 192. Carten - enthaltend:
mit 1500 Bildern, die Selbstbildnisse „Von mir über mich“ und 30 Gedicht
„Der Höckerreis“ sowie das Porträt Wilhelm Busch's nach Franz von Lenbach
Preis in Dreierleinwand mit Kopfgehländert M. 20,-
Für Bücherliebhaber erdienen eine luxusausgabe des
Buchalbums auf Elfenbeinpapier gedruckt und in einen
vornehmen Pergamentband gebunden. Preis M. 30,-
Der Inhalt des Busch-Albums kann auch in einzelnen Bändchen bezogen werden
Die fromme Selene . . . geb. M. 1,80
Ebenbürtig eines Jung-
gellenen . . . geb. M. 1,80
Pflanz und Planz . . . geb. M. 1,25
Fritz und Frau Knopp . . . geb. M. 1,25
Büchsen . . . geb. M. 1,25
Die Buchbeutel . . . geb. M. 1,25
Bilder zur Hebelthe . . . geb. M. 1,25
Der Scherzhaft (Partitur) . . . geb. M. 1,25
Dideidum! . . . geb. M. 1,25
Pflanz und Planz . . . geb. M. 1,25
Bairische Köhlmänn . . . geb. M. 1,25
Hater Kiedel . . . geb. M. 1,25
Poter Filacius mit Porzell
in Selbstbildnisse sowie
d. Gedicht Der Höckerreis geb. M. 1,25

Fr. Baifermannsche Verlagsbuchhandlung
in München

Musik-Instrumente
für Orchester,
Schule und Haus.
Spezialität: Saiten-
instrumente, Orgeln,
Klaviers.
Jul. Heinr. Zimmermann,
Leipzig, Querstr. 26/28.

Wasserdichte
Jagd Reise Sport
Bekleidungen
Ferd. Jacob
Cöln 36
Neumarkt 63.

Seronar
Erstklassige Metallkamera
Seroplan
Erstklassiger Doppelreihensigmat
Seroplast
Erstklassiges Präzisionsfernglas
Musterzügliche Ausführung
Ausserordentlich preiswürdig
Sünstige Zahlungsbedingungen
Preisliste auch über andere
Kameras usw. kostenfrei
S-Rüdenberg jun
Hannover und Wien



Hans Luke
Tempora mutantur, et nos mutamur in illis
„Vor paar Jahren warst Du wie sterblich in
mich verliebt, und heute . . .“
„Sei still, Frau! Damals war ich eben noch
nicht unsterblich.“

Hassia - Stiefel
prämiiert Düsseldorf mit der
Goldenen Medaille,
das Eleganteste,
Solideste,
Preiswürdigste.
Schuhfabrik Hassia, Offenbach a. M.

„Agfa“, Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin SO. 36

Das Negativmaterial von höchster Vollkommenheit:
„Chromo-Isorapid“-Platten,
 ist das gebotene Negativmaterial für die Reise
 wegen seiner Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Haltbarkeit, vereint mit

universaler Verwendbarkeit
 auf Grund höchster Lichtempfindlichkeit,
 Farbenempfindlichkeit, Lichthofftheit.

Nur eine Plattensorte für alle Anforderungen nötig!

Bezug durch Photohändler.

„Agfa“-Literatur gratis durch Photohändler oder durch die „Agfa“.



Christofle & Cie.

Schwer versilberte :: :: Tafelgeräte :: ::

Fabriken in Paris, St. Denis und Karlsruhe

Höchste Auszeichnungen  auf allen Weltausstellungen

Vertreter überall

Dr. Ernst Sandow's Fruchtsalz

ein erfrischendes, beruhigendes und vorzuziehendes Ver-
 dauungsgemilderes Mittel. — Preis 2 Mark.



Theo Waidenschlager

Am Adenfee

Engländerin: „Bitte — äh — Ätzenfe?“
 Bauer: „Na, dös kann i nö.“

„Ideale Büste“

schöne volle Körperformen durch Nährpulver „Grazinol“.

Völlständig unschädlich, in kurzer Zeit grandios überraschende Erfolge, kräftigstets empfinden. Carantische liegt bei. Machen Sie ein. Letz. Ver- such. Sie wird Ihnen nicht als Karte. 4 2.-, 3 Kart. zur Kur. ert. 5.-. Porro extra; distr. Vers. Apoth. H. Müller Nachf., Berlin 3, frankierter Altes 138.

Wirksame Behandlung der Fettsucht.

Wertvolle Entthüllung für Personen, die an übermäßiger Körperfülle leiden.

Es gibt zahllose Behandlungsarten der Fettsucht, aber die guten Heilmittel sind äusserst selten. Es ist wichtig, unter diesen sorgfältig zu wählen, denn alle haben nicht das gleiche Recht auf die Dankbarkeit der wohlwollenden Leute. Wir wollen als Beweis hierfür nur die zahlreichen Briefe, die wir täglich erhalten, veröffentlichen, die alle auf dasselbe hinausgehen: „Ich habe schon verschiedene Präparate versucht, wie Abführmittel, organische Extrakte und pflanzliche Produkte, ich habe mich mit Salzen eingegeben und ich habe strenge Enthaltensamkeit von Getränken beachtet, um ein unerquickliches Resultat zu erhalten. Muss ich verzweifeln?“

Nein, das ist kein Grund zum Verzweifeln. Alle diese fruchtlosen Versuche beweisen, dass die Briefschreiber nicht das richtige Mittel angewandt haben, das einzige, welches sie von übermäßiger Körperfülle befreien kann, was es schon bei besser beherrschten Leuten getan hat.

Lesen Sie, was diese Leute an Herrn Ralik, einen Apotheker in Paris, schreiben:

Sehr geehrter Herr!
 Die Erfolge, die ich nach Anwendung einer Flasche „Pilules Apollo“ beobachtet habe, waren schmerzlich entsetzend. Ich bitte, mir sofort eine zweite Flasche zu senden.
 Frau B., Amiens.

Sehr geehrter Herr!
 Ich bin glücklich, Ihnen mitteilen zu können, dass ich bereits nach einwöchentlichem Gebrauche Ihrer „Pilules Apollo“ in Paris, schreiben habe. Ein wirklich grossartiger Erfolg für die erste Woche.
 Frau L. P. in Magny.

Sehr geehrter Herr!
 Ich bin sehr zufrieden mit der Wirkung der „Pilules Apollo“ und bitte Sie, mir eine zweite Flasche zu senden. Ich schätze mich glücklich, dieses Resultat mehreren Personen meiner Bekanntschaft mitteilen zu können, um diese Behandlung denselben zu empfehlen. Das ist ein großer Dank, den ich Ihnen für Ihre wunderbaren „Pilules Apollo“ erstatten kann. Jean N. in St. Amant.

Sehr geehrter Herr!
 Ich bin über den Erfolg der „Pilules Apollo“ sehr erfreut. Mein Gewicht hat in einem Monat 10 Kilogramm abgenommen.
 Fräulein Marie L., Bazas.

Sehr geehrter Herr!
 Ich bitte Sie, mir noch zwei Flaschen „Pilules Apollo“ zu senden. Die Person, die sie anwendet, fühlt in sich eine wirkliche Erleichterung und spricht Ihnen ihren herzlichsten Dank aus. J. T., Pfarrer in H.

Die Echtheit dieser Briefe wird garantiert und sie sind das beste Lob für die „Pilules Apollo“, das sie nicht eingefordert wurden.

Sie beweisen gleichzeitig deren Wirkungskraft und ihre wühlöhliche Nützlichkeit.

Die „Pilules Apollo“ sind hauptsächlich aus Meerespflanzen hergestellt und enthalten kein Produkt, das geeignet wäre, der Gesundheit zu schaden.

Der Magen, die Nieren und andere werden keineswegs von ihnen angegriffen, und die Leute, die sie gebrauchen, empfinden einstimmig die Erleichterung und das Wohlbehagen, das die Wohlbehagen.

Diese Behandlung beschränkt sich nicht nur darauf, die Fettigkeit zu verschwinden zu lassen, sondern sie wirkt auch sogar auf die Ursache der Fettsucht. Aus diesem Grunde ist sie nicht nur lindernd, sondern heilkräftig.

Sie bewirkt, dass fast augenblicklich die zahlreichen Krankheiten, die durch Fettsucht hervorgerufen werden, wie z. B. Atemstörung, Blutaufdruck, Schlaflosigkeit, Brustbeklemmung usw., verschwinden.

Die Wirkung hört sofort auf, wenn man mit der Behandlung aussetzt. Das erzielte Resultat kann durch Beachtung einfacher hygienischer Vorschriften leicht gesichert werden.

Die Personen, die das Uebermass der Fettigkeit nicht mehr oder minder behindert, sollten sich sofort mit „Pilules Apollo“ versehen. Ein längerer Sturz wäre nicht zu entschuldigen.

Der Preis einer Flasche „Pilules Apollo“ mit Gebrauchsanweisung ist Mk. 5.00 bei Einsendung des Betrages durch Postanweisung. Mk. 5.50 bei Sendung unter Nachnahme.

W. Ralik, 5, Passage Verdun, Paris.
 Depots: Berlin: Hadra-Apotheke, Spandauer Strasse 47; München: Emma-Apotheke, Sendlinger Strasse 47; Breslau: Adler-Apotheke, Ring 59; Leipzig: Dr. Mylius-Markt 12; Frankfurt a. M.: Engel-Apotheke, Gr. Friedberger Strasse 46

„Diana“ Rassehunde

Widburg & Co., ältester Geschäft der Branche am Platze, Eisenberg S. A., Deutschland.

Lieferanten europäischer u. aussereuropäischer Hufe u. vieler Färschkalbes. Versand aller Rassen, tadelloser, selter, rasener Exemplare, vom kl. Salote- und Schussband bis zum größten Renommer-, Schutz- und Wachhund, sowie sämtlicher Jagdhund - Rassen.

Export nach allen Weltteilen u. jed. Jahreszeit unter Garantie gesunder Ankunft. Kulante Bedingungen. Illust. Pracht-Album inkl. Preisverzeichnis u. Beschreibung d. Rassen N. 1. 50. Preisliste kostenlos u. franko.

Bad Harzburg.

Bergluftkurort u. Solbad mit Kochsalztrinkquelle „Krodo“.

Heilt krankt Nerven u. Stoffwechsel-Krankh.

Jll. Führer, Wohnungsbuch m. allen Preisen, sowie Stadtkarte gratis frei durch Herzogl. Badekommissariat Bad Harzburg. Kurzeit 1. Mai bis 15. Okt.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.



Die Lieferung erfolgt in Deutschland frei Bahn-Station.

Neuer deutscher Hausrat

In Gemeinschaft mit bedeutenden Künstlern haben wir bestimmte Arbeitsarten, Maße und Normen festgelegt und damit eine wesentliche Verbilligung unserer Arbeit erreicht. Wir streben mit diesem zweckdienlichen und zeitgemäßen, schönen und preiswerten Hausrat nach einem deutschen Stil. + Das Ergebnis 150-jähriger Arbeit zeigt unter neuem Preisbuch D 1 mit über 150 Bildern, Preis Mf. 1,50. Dazu Dr. Friedrich Haumann's neue Schrift (Preis 50 Pfennig) **Der deutsche Stil.**

Deutsche Werkstätten

Hellerau Dresden München Berlin Hannover
bei Dresden Ringstraße 15 Wittelsbach-Pl. 1 Bellevuestr. 10 Königstraße 37 a
Stoffe + Teppiche + Beleuchtungskörper + Gartenmöbel



... Ich trinke seit langer Zeit jeden Morgen VAN HOUTENS CACAO und halte an dieser Marke fest. Nach jedem Versuche mit einem anderen Fabrikat, bin ich immer wieder auf Van Houtens Cacao zurückgekommen. Es ist die einzige Marke, die ich tagtäglich mit Genuss trinken kann.
— Für jeden Haushalt —



H. Griess

Feine Kundschaft

„Ja, Frau Bäckermeister, an schönen Graf von meiner Mutter und zwei Gemeln tat i Freigen und aufschreiben soll'n Sie's und a Rabatmarkel sollen S' mir aa mitgeben, hat f' g'fagt!“

„Barzarin“
erz. erprobt., wirksamstes Mittel geg. **Zuckerkrankheit** ohne Einhaltung strenger Diät. An der Universität Tübingen pharmakologisch geprüft. — Garantiert massächlich. — In allen Apotheken käuflich. — Prospekt gratis.
Beck & Cie.,
Schillerstraße 16,
Stuttgart-Cannstatt 1.

BAD WILDUNGEN Der Kaiserhof
Vornehm. Hotel f. Langes. Illustr.
Pros. v. Besitzer **W. Schöber.**

Bad Wildungen Fürstenhof durch Neubau bed. vergrößert.
Allerersten Ranges.
Hotel **GOECKE**, altrenommiert. Einzlg. Privathotel mit eigenen Mineral- und Sprudel-Bädern.
Zimmer mit Bad, elektrisches Licht, Lift, Zentralheizung, Vakuum-Reiniger.
Telegr.-Adr.: „Fürstenhof“, Besitzer **H. Goecke & Söhne**, G. m. b. H., Hoflief.

Bar Geld an jedermann, auch g. Renten-Rückzahlung.
Carl Winkler, Berlin 91, Friedrichstraße 113a. Ankauf kostenlos. Provision erst bei Auszahlung. Möglich eingehende Dankschreiben.

Federleichte Pelerine „Ideal“
ist der praktischste Wettermantel
f. Herren u. Damen, speziell geeignet für Alpinisten, Radfahrer, Jäger, überhaupt für jeden Sportfreund.
Aus selbstenweichen federleichten **wasserdichten Himalaya-Loden** ca. 600 Gramm schwer, 115 cm lang, i. d. Farben schwarzgrau, mittelgrün, schwarz, blau, braun, drapp u. steingrün. Als Mass genügt die Angabe der Hemdkragenweite, Prob. Kr. 21—, M. 18—, Fr. 21— zoll-u. portfrei in allen Ländern.
Verlangen Sie Preisverzeichnis u. Muster v. **Lodenstoffen für Herren, Damen-Costume etc. franko.**
Karl Kasper,
Lodenstoff-Versandhaus
Innsbruck Tirol.
Museumsstrasse 26.

Prof. Ehrlich's
geniale Erregungsfähigkeit für **Syphilitiker.**
Rothf. Brosch. 40 über rasche u. gründl. Heilung all. Unterleibsleiden, ohne Berufsabbr., ohne Rückfall! Disk. versch. M. 1,20
Spezialrat Dr. med. **Huguenot's** Biochemisches Heilverfahren.
Frankfurt a. Main, Kronprinzenstr. 41 (Hauptbahnhof).
Köln, U. Saebenhäuser 9.
Berlin W. N. Leipzigstr. 108.

Lecithin Perdynamin

Das von Ärzten bevorzugte Kräftigungsmittel gibt Lebenskraft • Selbstvertrauen • Widerstandsfähigkeit • Geistige und körperliche **Spannkraft**
Erhältlich in Original-Flaschen à Mk. 4.— In allen Apotheken und Drogerien. Ausführliche Broschüre B 156 versendet gratis und franko
Chemische Fabrik Arthur Jaffé, Berlin O 27.

Geregelte Verdauung erzielt man mit **D'Roos' Flatulin-Pillen**
Originalzusatzteil N.L. 12 Apollinaris
vorz. bei **Blähungen, Säurebildung, Sodbrennen**
Best: Supke, Nahr, Riad, K. Mag. je 4 Fenchel-Pfeffern, Kümmel je 4 Z.
Event. Nahrung bei **Dr. J. Roos**, Frankfurt a. M. 1.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Oesterreichische Kleinstadt-Typen

Die Lebensfreude

Von Hermann Wagner

Die Operetten-Vorstellung

„Der fidele Bauer,“ veranstaltet von der allen Kunstfreunden auf das vorteilhafteste bekannten Theatergesellschaft Julius Bretschneider, findet im Saale des „Cinjuum“ statt.

Die Theatergesellschaft Julius Bretschneider verfügt über folgende Mitglieder:

Frau Direktor Minna Bretschneider, die mit nie ermüdendem jugendlichem Eifer und seltener Pflichttreue schon seit dreißig Jahren die Rollen einer „Komischen Alten“ spielt;

Fräulein Ella von Weiß-Mierisch, der es trotz ihres hohen und ehrenhaften Alters immer wieder und wieder gelingt, auf den Brettern, die in Kienleutha die Welt bedeuten, natio und jugendlich zu liegen;

Fräulein Nest Dinkelmann, die die 180 Pfund ihres Leibes, drei Kinder im Alter von 4 bis 18 Jahren und der Mangel eines offiziellen Vaters nicht abhalten, die Strapazen einer Soubrette immer wieder von neuem auf sich zu nehmen;

Herrn Josè Eberle, den Tenor, der zwar einen dämonisch-weisen Blick, aber keine Zähne und keine Stimme hat;

Herrn Eduard Feuerstein, den zweiten Tenor, der nicht einmal den dämonisch-weisen Blick hat und

Herrn Siegfried Glafel, den ein tödliches Schjaoeliden tieferinn und zum Komiker gemacht hat.

Das Publikum kennt seine Lieblinge schon seit Jahrzehnten, spendet ihren Leistungen immer



Th. Waidenschlager

Schwäbische Kunde

... zur Rechten sah man wie zur
Linken einen halben .. heruntersinken.

den gleichen lebenswürdigen Beifall und unterstützt sie, indem es ihnen die Südkereien, die sie im Nebenberuf anfertigen, bereitwillig abkauft.

„Die Kunst geht nach Brot,“ sagt mit einem melancholischen Lächeln Herr Siegfried Glafel, der Komiker.

Das Schießfest

oder das „Königschießen“ des k. k. prin. bürgerlichen Schützenkorps ist eine drei Tage währende Festlichkeit, während welcher Genatter Schützen, Schneider, Tischler, Bäcker und Wäldnermeister ihre Schießprüfung auf den krummen Rücken nehmen, damit „anscheiden“, unter Zuhilfenahme von Bier und Tabak nach der Scheibe schießen und nichts treffen.

Wer am wenigsten oft nichts trifft, wird „König“.

Während die Wälder Sotabaten spielen, führen die Mütter die Kinder auf dem Festplatz spazieren, wo die Leierhäfen der Karussells, Tierbuden und Luftschaukeln einen ohrenbetäubenden Lärm verursachen.

Auf dem Festplatz amüsiert sich auch das Volk.

Das tut es in solchem Maße, daß die Luft in einem Umkreis von zwei Kilometern mit Schweiß, Rauch und dem Gestank von Würsteln, Heringen und Limonade verpestet scheint.

Die Bürger sitzen dagegen im Schützenzelt, trinken Bitter, rauchen Hühnerziggaren, essen Kalbs- und Schweinebraten und laufen dem Konzert der verstärkten städtischen Kapelle.

Abends wird getanz.

Die Bürger tanzen im Schützenhaus, das Volk tanzt in Döllingers Gasthof.

Dreißig Prozent der Bürgermädchen haben ein Jahr später Kinder und sind verheiratet, fünfzig Prozent der Töchter aus dem Volke haben ein Jahr später auch Kinder und sind nicht verheiratet.

Die Mitternacht hat alle Klassenunterschiede aufgehoben, man ist betrunken.

Proletarier und Bürger umhelfen sich tümmlich im Strotergraben.



Reinhaltung der Kopfhaut

Pixavon gewöhnen. Pixavon ist eine milde, flüssige Kopfwash-Teerseife, der man mittels eines patentierten Veredelungsverfahrens den besten Teergehalt genommen hat. Pixavon reinigt nicht nur das Haar und die Kopfhaut, sondern wirkt durch seinen Teergehalt direkt auf den Haarboden. Die regelmässige Pixavon-Haarpflege ist tatsächlich die beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare, die sich aus den modernen Erfahrungen ergibt. — Preis pro Flasche zwei Mark, monatlang ausreichend. — Zu haben in allen Apotheken, Drogenhandlungen und Parfümerien. Pixavon-Haarwashingtonen führen alle besseren Herren- und Damenfriseur aus-



England und die Wagdadbahn

„Please, Mister Bethmann, mir ist mein Bein eingeschlafen!“

Hymnus

Heil Dir, Dreiklassenwahlrecht, Du echtes,
Schönes, erhabenes, stolzes, gerechtes,
Das Du auf schnoddrige Gleichheit speist,
Und bevorzugst die edle Würde, den Geist!

So zum Beispiel in Altona
Stehst Du in herrlichstem Glanze da:
Der Bürgermeister, der Richter Masse,
Der Herr Professor wählt dritter Klasse.
Jedoch, damit es im Lande hell wird,
Wählt erster Klasse der Herr Bordellwirt.
(Obwohl er zu Hause in seinem Lohal,
Ist für die direkte, geheime Wahl.)

Begeistert ruft man bei diesem exemplum:
„Stürzt nie des Dreiklassenwahlrechtes Kremp'l um!
Im Gegenteil: Heil Dir, Du Wahrsrecht, Du echtes,

Schönes, erhabenes, stolzes, gerechtes,
Das Du auf schnoddrige Gleichheit speist,
Und bevorzugst die edle Würde, den Geist!“

Karlchen

Der Sängerkrieg auf der Frankfurter

Die Mannen von Köln hatten feisch und frei
und fromm gesungen, wie es deutschen Männern
geziemt. Sie hatten sich gefreut, als sie in Frank-
furt die leure Halle niederlassen, und ihre Sang-
klänge herrlich, denn die Erinnerung an die heilige
Eifelschicht weichte ihre Stimmen. Aber da kamen
aus dem hintersten Winkel finster und heim-
tückisch die Lehrer von Berlin gezogen; sie hatten
vorher im Hörleberg der Teufelnie gehuldigt,
und biefer half ihnen, daß sie die frommen Mannen
von Köln behelligen.

Und da begab es sich, daß die Kölner in einen
großen und gerechten Zorn kamen, und sie be-
schlossen, im Namen des Kreuzes gen Berlin zu
ziehen, um dort die Teufelsanbeter zu züchtigen.

Und da sie vor den Mauern des sündigen Berlins
ankamen, da vereinigten sich mit den Mannen
des alten Köln die Mannen von Neuköln; denn
auch biefer hatten einen heiligen Haß gegen die
Berliner, die ihnen Treptow rauben wollten.
Und die vereinigten Alt- und Neukölner drangen
in Berlin ein, und zuerst kam es zu einem ge-
waltigen Schimpfen auf dem Köllnischen Fisch-
markt¹⁾ und dann weinten die Neukölner in
Neuköln am Wasser.²⁾ Die Berliner aber gossen
Wermut in den Wein der Kölner. Und als
auf beiden Seiten soviel Kämpfer gefallen waren
wie vor Skutari, da übertrugen sie den Streit
zwischen der Berliner und der Kölner Richtung
dem Heiligen Vater. Der aber verdammte die
Kölner und fügte hinzu, die Palme werde den
Kölner erst dann gereicht werden, wenn alle
Eisenbahnschwellen zwischen Berlin und Rom
aufgeschlagen und Kirchschnitten tragen werden.

Frido

¹⁾ Platz in Berlin. ²⁾ Straße in Berlin.

Friedensklänge

Der Friedensengel schwingt die Siegespalme,
Indeß sein gutes Herz vor Worme hüßt,
Der Friede, der gedauert an einem Halme,
Ist jetzt mit Striden wieder feig geknüpft.

Die schmetternden Fanfaren rings verflummern,
Fanatisch kräht nur noch der Gallierhahn,
Der grimme Ruffenbart hört auf zu brummen,
Der Middel brennt vergnügt sein Pfeifen an.

John Bull spuckt wieder heiter von der Klippe
Mit Kunst und Grazie in den Ufertraut,
Und Alphonso mit der großen Untertippe
Lacht heiter, weil das Stentat mißlang.

Am Ballplatz tanzt jetzt wieder feich der Wiener,
Dem kürzlich die Geduld schon beinaß rih,
Und Friedlich, in der Hand den Karabiner,
Durchspringt Italia ihr Tripolis.

Der Türke küßt erneut die Saremedamen,
Nachdem er mit dem Gegner sich verlobt,
Und Niki dichtet wieder Balkandramen,
Ein Kaster, dem er früher schon geföhrt.

So liegt es heute ziemlich klar zu Tage,
Daß bald partout die Friedens-Fahne weht. —
Wie lang er hält, ist eine andre Frage!
So lange sicher, bis er flöten geht.

Carl Burk

Kunst und Notüre

Der als Vertreter des Reichstags zur Eröffnung der Berliner Kunstausstellung gelobene Vizepräsident Dove wurde mit anderen eingeladenen Gästen hinter einen Strich platziert und dadurch verhindert, an die geweihte Stätte der Eröffnungszeremonie zu gelangen.

Das Verfahren der Ausstellungseitung muß auf das Schärfste getadelt werden, weil es nicht das geeignete Mittel ist, um gewöhnliche Zivilisten, wie der p. Dove ist, von der Person Seiner Majestät und den ihm nachgeordneten Persönlichkeiten abzutrennen. Wie leicht hätte er den Strich zerreißen oder unter ihm hindurchzulaufen können! Außerdem hält ein Strich die Wellen der Atmosphäre nicht ab, so daß es möglich ist, daß eine Luftwelle, die von den Lippen des p. Dove ausgeht, dann den Stiefelabsatz Seiner Majestät berührt; solche Frevelthaten aber zu verhindern, ist die vornehmste Aufgabe der Kunst. Der Mann in der unmittelbaren Umgebung Seiner Majestät muß den Leutnants des Regiments der Garde du Corps und den Feldwebeln des ersten Garde-Regiments zu Fuß vorbehalten bleiben; zwischen diese und die Notüre muß aber nicht ein Strich gelegt werden, sondern (dem Charakter der Kunstausstellung entsprechend) ein architektonisches Kunstwerk, etwa die chinesische Mauer.

Erdo

Die Küstungsleiter

In einem „Krieg“ betritten Gebieth macht Königin Helene von Italien für Verhärterung der Kriegsmacht Entmannung.

Von der Königin Helene
Lieft man fremdlich jenes schöne
Formmollende Gebieth,
Welches für die Küstung steht.

Heißt es nicht in diesem Liebe:
Aur dem Eindein küßt der Friede!
Ja, es heißt es unbedingt
In dem Liebe, wo sie stigt.

Dieserhalten — meint die schöne
Kriegerische Frau Helene —
Soll man rüsten bis es sticht,
Dem dem Starcken kann man nicht.

Diese neue Kriegsbetrachtung
Hat mir wieder etwas Achtung
Vor Herrn Behfmann eingebracht —
Weil er's nicht in Verfen macht!

Elf Ess



Der Weg des Friedens

(„Pasquino“ Turin)

Den Siegern von morgen

Ihr praßt, ihr würdet uns zerfchmettern
Beim ersten Ansturm, eh' man's glaubt,
Und krängt mit Vorhinstocherberühret
Schon Mariannens holdes Haupt;

Ihr diskontiert von Zukunftstagen
Den ungeborenen Schlachtenruhm
Und wißt euch nicht genug zu kriegen
An Maul- und Federbedentum;

Ihr turt die Russen, ruft die Breiten,
Als Helfer unter uns herbei,
Sogar zum Spanier kommt ihr bitten
Und zu der Siawen Berkelei.

Das A und O von euren Sorgen
Heißt: uns umgeh'n mit Uebermuth —
O edle Siegerchar von morgen,
Habt ihr an Eines schon gedacht!

Die Sieger, die euch getrieben schlugen
Und die in Frankreiche's Herz hinein
Das euch verhasste Banner trugen,
Die waren damals ganz allein!

Uns halt kein Mensch in euren Gauen,
So stark ihr wart — und haben doch
Durch Muth und Some euch gehalten —
Das nenn' ich gloire! — Wißt ihr's noch?

Pips

Vom Ordensregen in der Pfalz

Hier Münden ...

Was?

Wieviel?

— Soviel hob i nimmer —.

Fortuna bavarica †

(Jorn- und Blagelied eines bayr. Particularisten)

In der preußisch-Italienischen Klassenlotterie fielen
bisher sämtliche Haupttreffer auf preußische u. s. s. ob-
abnehmer.

Und döo wollt's an Fortschritt heißen,
Daß akart jeh' lauta Preußen
Und die besten Gewinn' si' zeihen?
Wba gieh', hab' i' mir's denkt!

Wir san o'fienkt!

Ma da preißischen Fortuna
Hat a Boar no' nia' was g'wunna —
Dee will uns ja nit verumma!
Grad nur ihre eigna Leit'

Madt' i' a Treid'!

Hätt's von un'ren guten alten
Reverval', de theier' zahlten,
Wo döe boarisch', Glick ad' g'haltan!
Nada' hätt's dö jeh' nit bloß
Wur'd' i' i' Loß!

Wastl

Preussischer Wahlkants

Mein Gott, wie ist zur Zeit der Wahlen
Die Obrigkeit um uns bemüht,
Man will für uns die Zeche zahlen,
Man fragt belorgt, ob es nicht zieht ...

Der Wahlmann spielt mit einem Skat
Von abends acht bis morgens fünf,
Und zögelt sich äußerst beherzt,
Ob's ihm des Spieles Zufall trümpfe.

Er, der im Altkinnaperein
Somit zweiter Vizepräsident,
Er läßt zur Runde Schnaps aus ein
Und säuft mit uns wie ein Studente.

Es schwingt der Landrat den Zylinder
Vor uns in tieffer Devotion.
„Was machen,“ frucht er, „Ihre Kinder?
Die Gattin? und der Schwiegerjohn?“

Doch tritt man von der Urne kühl
Zurück ins bürgerliche Leben:
Wie schnell hat sich das Hochgefühl
(Und auch das Freier! ad!) gegeben!

Kein Wahlmann spielt mehr mit uns Skat,
Kein Groß des Landrats uns beglückt mehr,
(Zuch scheint's, als ob der Neuchengast
Fast merklich von uns abgerückt wär ...)

Wie strengt sich die Regierung an
Und nicht und nicht mehr den Finten, —
Wenn man dann „eine Pflicht getan“,
Bekommt man einen Jrit von hinten.

Arcund Fröhlich

Gemüthlicher Bierabend nach der Prinzessin-Hochzeit

Wilhelm (zu den Cousins Georg und Nikolaus):
„Kinder, wer hätte das denken können, daß wir
— trotz des Nikita — noch einmal so gemüth-
lich zusammensitzen würden.“

Wieder ein Beispiel

Immer verkehren wir noch diese Engländer.
Immer meinen wir, sie meinten es nicht gut mit
uns und halbieren uns über den Köffel, wo sie
können, und immer stellt es sich heraus, daß sie
ganz nett sind und das Halbieren eigentlich
ein Liebesdienst ist. Beispielsweise wieder
dort an der Bagdabahn. Das war so-
jagen unsere asiatische Lokalbahn und wir dachten,
wenn's auch nicht schnell geht, ans Ziel kommen
wir schon. Mit diesem Gedanken schiften wir
sogar ein, aber sich blo, als wir aufschwangen, war's
wie mit den Seingeländern in Köln: Alles
lieber Treud, hand höflich grüßend an der Türe
des Kupes und sagte: „Aussteigen!“ Wir
rieten uns die Augen: „Wieso?“ „Na“, sagt
er, „weil's aus ist.“ Was ist aus?“ „Das
Fahren“, sagt er. „Sie sind am Ziel“, sagt er.
„Die kleine Strecke habe ich Ihnen aus Fremd-
schaft abgenommen, damit Sie keine Arbeit mehr
damit haben. Denn ich hab' Sie so lieb, seh'n
Sie! Ich habe Ihnen sogar den Weg ab-
geschnitten, nur um zu sehn, wie Sie d'rein-
schauen! Wo Sie hinkommen, finden Sie mich
bereit, Sie zu empfangen. Bin ich Ihnen
nicht auch hier wieder entgegengekommen?
Ich denke immer an Sie, aber Sie denken
nie an mich! Das ist absichtlich. Und zur
Strafe dafür laß ich Sie jetzt nicht an meinen
schönen perfischen Bufen ruh'n. Grade nicht!
Wollen Sie mich künftig lieber haben und sehen
Sie ein, wie gut ich's mit Ihnen meine?“
So sprach der Engländer. Man muß ge-
sehen, ein lieber Serr! Reizender kann man
nicht sein. A very good fellow!

A. D. N.



Felsentraum

Dem entschlafenen Friedrich Huch

Tief in Schleiern ging das Licht zur Ruh'.
 Müd' vom Schau'n und Staunen schweigt mein Wille.
 Die beglückten Augen tun sich zu
 Und vertrauen sich der dunklen Stille.

Tag und Abend hab' ich eingetrunken —
 Traum wird alles, Traum und Widerschein . . .
 Bin ich wirklich? War ich längst versunken?
 Ich erlaste meinen Pfühl von Stein:

Darf gelehnt am kühlen Felsentirst
 Samt den Bergen mich im Raume drehen,
 Eins mit allem sausenden Geschehen —
 Muss bestehen und mit dir verwehen,
 Bunter Erdenball, wohin du schwirrst . . .

Josef Schanderl



Kriegsminister Etienne und Napoleon III.

A. Schmidhammer

„Franzosen! Wenn Ihr wollt, werden wir die Sieger von morgen sein!“ — „Ach, so habe ich armer
Sieger von gestern' auch einmal geschrien!“